



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

# AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

---

Jahrgang 2014

Ausgegeben zu Münster am 1. Oktober 2014

Nr. 35

---

<i>Inhalt</i>	Seite
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den <b>Masterstudiengang Psychologie</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 14.02.2012 vom 22.09.2014	2557
Ordnung der <b>Betriebseinheit Sportwissenschaft</b> vom 8. September 2014	2561
Ordnung zur Änderung der <b>Ordnung des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft</b> der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. November 2010 vom 8. September 2014	2564
5. Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang <b>Betriebswirtschaftslehre</b> der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss <b>Bachelor of Science</b> (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010 vom 09. September 2014	2566

---

Herausgegeben von der  
Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2, 48149 Münster  
AB Uni 2014/35  
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>





**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Psychologie  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität**

**vom 14.02.2012**

**vom 22.09.2014**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 190), zuletzt geändert aufgrund Art. 1 des Gesetzes vom 3. Dezember 2013 (GV. NRW. S. 723), hat die Westfälische Wilhelms-Universität Münster die folgende Ordnung erlassen:

**Artikel 1**

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 14. Februar 2012 (AB Uni 2012/11, S. 910 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 12 Abs. 2 Satz 2 wird wie folgt gefasst:**

„<sup>2</sup>Als Themenstellerin/Themensteller darf in der Regel nur tätig werden, wer einen Abschluss in Psychologie (Master oder Diplom) hat oder promoviertes oder habilitiertes Mitglied des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist und in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine einschlägige Lehrtätigkeit ausgeübt hat.“

**2. § 12 Abs. 3 Satz 3 wird wie folgt gefasst:**

„<sup>3</sup>Auf begründeten Antrag und mit Zustimmung der/des Themenstellerin/Themenstellers kann der Prüfungsausschuss promovierte oder habilitierte Personen aus anderen Fächern oder Personen, die keine Lehrtätigkeit ausüben und einen Abschluss (Diplom oder Master) in Psychologie haben, als Zweitprüferin/Zweitprüfer im Sinne von § 13 Abs. 2 zulassen.“

3. § 22 Abs. 2 Satz 2 wird wie folgt geändert:

„Bei Krankheit der/des Studierenden ist dem Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest vorzulegen.“

4. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird das Modul G2 „Methoden und Techniken der Kognitiven Neurowissenschaft“ wie folgt gefasst:

<b>Modultitel deutsch:</b>		Methoden und Techniken der Kognitiven Neurowissenschaft				
<b>Modultitel englisch:</b>		Methods and techniques of cognitive neuroscience				
<b>Studiengang:</b>		M. Sc. Psychologie				
<b>1</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b>	2 - 3
					<b>LP:</b>	12
						<b>Workload (h):</b> 360
<b>2</b>	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			<b>Modulnummer:</b> G2	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h/SWS)</b>
						<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	K	Techniken der kognitiven Neurowissenschaften	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30/2
2.	K	Elektrophysiologische Methoden der kognitiven Neurowissenschaften	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30/2	90
3.	K	fMRT und TMS in den kognitiven Neurowissenschaften	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30/2	90
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b> Im Kurs 1 werden Techniken der kognitiven Neurowissenschaften wie z. B. neurokognitive Testverfahren, virtuelle Realität als Forschungsmethode, computationelle Neurowissenschaft, Blickbewegungen, RT-Analyse vorgestellt. In Kurs 2 werden ausgewählte Forschungsmethoden kognitiver Neurowissenschaften, z. B.: EEG oder MEG behandelt. Hierbei steht vor allem die praktische Erprobung und Anwendung der Methoden im Vordergrund, d. h. die Erfassung der jeweiligen Daten, deren Verarbeitung und abschließende Analyse. Schwerpunktthemen des dritten Kurses sind fMRT, TMS und tDCS. Mögliche Themen sind die Auswahl der anzuwendenden Protokolle sowie die Verarbeitung und Analyse der erhobenen Daten. Zusätzlich werden die theoretischen Hintergründe der jeweiligen Techniken und deren Voraussetzungen für einen sinnvollen Einsatz dargestellt. Auf der Basis veröffentlichter Literatur sollen Forschungsfragen entwickelt und probeweise in entsprechende Untersuchungen umgesetzt werden.					
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, kognitiv-neurowissenschaftliche Methoden sinnvoll für unterschiedliche Fragestellungen auszuwählen und einzusetzen sowie die Ergebnisse entsprechend den Standards neurowissenschaftlicher Fachzeitschriften in schriftlicher Form zusammenzufassen. Sie kennen die Grenzen und Möglichkeiten der jeweiligen Methoden. Sie berücksichtigen in ihrer Versuchsplanung und in ihren Auswertungsstrategien die jeweiligen methodischen Anforderungen. Zeitmanagement und Arbeiten in Gruppen wurden eingeübt.					
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> keine					

7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [x] Modulabschlussprüfung                      [ ] Modulbegleitende Teilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	ein schriftlicher Bericht oder eine mündliche Prüfung nach Vorgabe des/der Dozenten/in am Ende des Moduls	Max. 10-12 Seiten oder max. 30 Minuten Dauer	100%
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Präsentation oder schriftl. Bericht je Veranstaltung	45 Min. Dauer od. Bericht (10-15 Seiten)	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> Einfach (12,5 %)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Teilnahme am Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaften		
13	<b>Anwesenheit:</b> regelmäßige Teilnahme		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> keine		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b>		<b>Zuständiger Fachbereich:</b>
	PD Dr. Jens Bölte		Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)
16	<b>Sonstiges:</b>		

## Artikel 2

<sup>1</sup>Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2014/15 im Masterstudiengang Psychologie eingeschrieben werden.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft (Fachbereich 07) vom 16.07.2014.

Münster, den 22.09.2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

---

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 22.09.2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

## **Ordnung der Betriebseinheit Sportwissenschaft vom 8. September 2014**

### **§ 1 Aufgaben**

- (1) Die BE Sportwissenschaft erbringt technische und administrative Dienstleistungen für das Fach Sportwissenschaft.
- (2) Die BE verwaltet und betreibt Einrichtungen, Liegenschaften und Sportstätten des Fachbereichs, die über einen Arbeitsbereich hinausgehen bzw. dem gesamten Fach Sportwissenschaft zur Verfügung stehen. Entsprechende Nutzungsordnungen werden mit den jeweiligen fachlichen Leitungen bzw. Beauftragten abgestimmt bzw. erarbeitet.
- (3) Die Aufgaben werden im Einzelnen in einer Anlage dieser Ordnung aufgeführt. Das Dekanat kann im Rahmen seiner Aufgaben der Betriebseinheit Aufträge erteilen.
- (4) Betrieb, Ausrüstung und Weiterentwicklung der Sportstätten und Liegenschaften dienen auch dem Hochschulsport. Bestehende Absprachen und Regelungen mit der Sportbereichsverwaltung werden übernommen, die Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Der ZBE Hochschulsport wird in angemessenem Umfang eine Mitsprachemöglichkeit bei Fragen eingeräumt, die den Hochschulsport betreffen. Die Sportstättenentwicklung wird gemeinsam betrieben.

### **§ 2 Ressourcen**

Der Fachbereich stattet die Betriebseinheit Sportwissenschaft mit Personal, Räumlichkeiten und Sachmitteln so aus, dass sie ihre Aufgaben unter Beachtung der entsprechenden Gesetze, Verordnungen und Regelwerke erfüllen kann.

### **§ 3 Leitung**

- (1) Die Verwaltung und Leitung der Betriebseinheit Sportwissenschaft obliegt dem Leiter / der Leiterin. Er / Sie vertritt die Betriebseinheit nach bedarf es eines Beschlusses des Dekanates mit Zustimmung des Fachbereichsrates.
- (2) Der Leiter oder die Leiterin der Betriebseinheit wird vom Fachbereichsrat für eine zugleich zu bestimmende Dauer bestellt. Er oder sie ist für die Aufgabenerfüllung gemäß § 1, für die Rekrutierung und den Einsatz des Personals, sowie für die Verwendung der Sachmittel, die der Betriebseinheit vom Fachbereich und seinen wissenschaftlichen Einrichtungen zugewiesen sind, sowie ggfs. eingenommene Eigen- und Drittmittel zuständig und verantwortlich.
- (3) Der Leiter oder die Leiterin der Betriebseinheit ist dem Dekanat gegenüber berichtspflichtig. Für eine Abberufung des (der) Leiters(in) der Betriebseinheit bedarf es eines Beschlusses des Dekanates mit Zustimmung des Fachbereichsrates. Soweit der Leiter / die Leiterin zur Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter gehört, erbringt er/sie Lehre für die sportwissenschaftlichen Studiengänge.

## ***Anlage zu § 1 Abs. 3 der Ordnung der BE Sportwissenschaft***

### ***Aufgaben der Betriebseinheit***

#### **Sachgebiet Verwaltung und Management**

- Geschäftsführung für das Fach Sportwissenschaft
- Unterstützung der Arbeitsbereiche durch Aufbereitung von Information und Know-How bzgl. Finanz- und Personalmanagement
- Verwaltung und Controlling des Personalbudgets- und des Sachmittelbudgets (Zuschusshaushalt)
- Verwaltung und Controlling der Budgets aller Maßnahmen aus Sondermitteln auf Fachrichtungsebene (z.B. BLP, QVM, Hochschulpakt, LABG)

#### **Sachgebiet Leitung, Selbstverwaltung, Strategien**

- Unterstützung der zuständigen Organe bei der strategischen Planung, der Evaluation und dem Qualitätsmanagement
- Entwicklung von operativen und strategischen Finanzkonzepten
- Gremienbetreuung (Fristen, Wahlen, Protokolle)
- Beiträge zur Vernetzung, Darstellung, Entwicklung der Fachrichtung Sportwissenschaft innerhalb der WWU und nach außen

#### **Sachgebiet Technische Dienste, Liegenschaften und Ausstattung**

- Ausrüstung und Versorgung mit Material und Geräten für Lehre, Forschung und Sportpraxis
- Ausrüstung und Management im Bereich IKM (Information, Kommunikation, Medien)
- Beschaffungen, Transporte, Post
- Erhalt, Pflege und Belegungsmanagement der Sportstätten und Liegenschaften, inkl. Betriebssicherheit und Arbeitsschutz (Schnittstelle zu Dez. 4) für Lehre, Forschung und Hochschulsport
- Bau und Reparatur von Forschungsgeräten und Sportgeräten
- Sportstättenentwicklung für den Standort WWU gemeinsam mit der ZBE Hochschulsport

#### **Sachgebiet Unterstützung von Forschung und Lehre**

- Betrieb und Verwaltung der Bibliothek
- Betrieb und Verwaltung des Bewegungslabors
- Betrieb und Verwaltung des ServiceCenters Sportwissenschaft
- Wissenschaftskommunikation und Tagungen
- Organisation der Eignungsprüfung

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 16. Juli 2014.

Münster, den 8. September 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

---

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie Bekanntmachungen von Satzungen vom 08.02.1991 (AB Uni 91/1), zuletzt geändert am 23.12.1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 8. September 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Ordnung zur Änderung der Ordnung des Fachbereichs  
Psychologie und Sportwissenschaft  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 28. November 2010  
vom 8. September 2014**

Aufgrund des § 26 Abs. 3 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 1. Januar 2007 (Hochschulfreiheitsgesetz – HFG) (GV.NRW. S.474) hat der Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität die folgende Fachbereichsordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Ordnung des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft vom 28. November 2010 (AB Uni 2010/26), zuletzt geändert durch die Ordnung vom 3. Januar 2011 (AB Uni 2011/1), wird wie folgt geändert:

§ 34 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

**„§ 34**

**Organisation der Betriebseinheiten durch den Fachbereich**

- (1) Für wissenschaftliche oder technische Dienstleistungen, durch die die Erfüllung von Aufgaben in Forschung und Lehre, die über den Bereich einer wissenschaftlichen Einrichtung hinausgehen, innerhalb des Fachbereichs unterstützt wird, werden vom Fachbereich Betriebseinheiten errichtet, soweit und solange für diesen Zweck Personalmittel und Sachmittel ständig bereitgestellt werden müssen. Der Fachbereich prüft, ob die genannten Voraussetzungen erfüllt sind und ob sie auch weiterhin vorliegen.

Unter der Verantwortung des Fachbereichs bestehen folgende Betriebseinheiten

Fachrichtung Psychologie

1. Betriebseinheit Psychotherapie-Ambulanz
2. Betriebseinheit Beratungsstelle für Organisationen
3. Betriebseinheit Bibliothek
4. Betriebseinheit Technische Dienste

Fachrichtung Sportwissenschaft

1. Betriebseinheit Sportwissenschaft“

**Artikel II**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 16. Juli 2014.

Münster, den 8. September 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

---

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie Bekanntmachungen von Satzungen vom 08.02.1991 (AB Uni 91/1), zuletzt geändert am 23.12.1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 8. September 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**5. Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre  
der Westfälischen Wilhelms-Universität  
mit dem Abschluss Bachelor of Science  
(Prüfungsordnung 2010)  
vom 14. Oktober 2010  
vom 09. September 2014**

Aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes NRW (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31.10.2006 (GV. NRW. 2006, S. 474), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 03.12.2013 (GV. NRW. 2013, S. 723), hat die Westfälische Wilhelms-Universität Münster folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die „Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010“ (AB Uni 2010/22 S. 1775 ff.), zuletzt geändert durch die 4. Änderungsordnung vom 30.11.2012 (AB Uni 2012/39, S. 3373 ff.), wird wie folgt geändert:

- 1. Im Inhaltsverzeichnis und hinter § 23 wird am Ende jeweils der Zusatz „Anhang: Modulbeschreibungen“ aufgenommen.**
- 2. Folgende weitere Anpassung des Inhaltsverzeichnisses und des § 10 werden vorgenommen:  
„§ 10 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung“**
- 3. In folgenden Paragraphen werden genderbezogene Änderungen vorgenommen: § 11, § 12, § 15.**
- 4. § 5 Abs. 1 Satz 3 wird gestrichen.**
- 5. In § 7 Abs. 2 Nr. 1 werden die Module e und h getauscht, d.h. „Planung und Entscheidung“ wird das neue Modul unter h und „Grundlagen des Marketing“ wird das neue Modul unter e.**
- 6. § 7 Abs. 4 Satz 2 wird gestrichen.**
- 7. In § 8 Absatz 1 Satz 2 und 3 sowie in § 13 Abs. 6 Satz 2 wird der Begriff des „wissenschaftlichen Mitarbeiters“ bzw. der „wissenschaftlichen Mitarbeiterin“ jeweils ersetzt durch die passende Form des „akademischen Mitarbeiters“ bzw. der „akademischen Mitarbeiterin“.**

8. In § 8 Absatz 7 wird hinter Satz 2 der folgende Satz eingefügt, wobei der bisherige Satz 3 zu Satz 4 wird:

„Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.“

9. § 9 Abs. 2, Sätze 2, 3 und 4 werden durch folgenden Satz 2 ersetzt:

„Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der Module einschließlich der Bachelorarbeit zusammen.“

10. In § 9 Abs. 3 wird folgender neuer Satz 1 eingefügt, die bisherige Satz 1 wird neuer Satz 2:

„Die Modulbeschreibungen definieren die innere Struktur der Module und legen die Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte fest, die jeweils einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden je Punkt entsprechen.“

11. § 10 erhält folgende Fassung:

#### „§ 10

##### Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

- (1) Die Modulbeschreibungen regeln die Anforderungen an die Teilnahme bezüglich der einzelnen Lehrveranstaltungen.
- (2) Innerhalb jedes Moduls ist grundsätzlich mindestens eine Studienleistung zu erbringen, die Bestandteil der Bachelorprüfung ist (Prüfungsleistung). Daneben kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. Studien- und Prüfungsleistungen können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, Mitarbeit an Projekten, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge, Protokolle oder softwaregestützte Prüfungen, die mit schematisierten Prüfungsverfahren durchgeführt und ganz oder teilweise schematisiert ausgewertet werden. Sowohl Studien- als auch Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. Diese wird von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Leistung zu erbringen ist, bekannt gemacht. Ist die Studien-/Prüfungsleistung einem Modul, nicht aber einer bestimmten Veranstaltung zugeordnet, erfolgt die Bekanntmachung der Sprache mit der Terminbekanntmachung. Nicht schriftlich erbrachte Prüfungsleistungen und ihre Bewertung sollen vom Prüfer so dokumentiert werden, dass sie für einen im Widerspruchsfall eventuell heranzuziehenden Zweitprüfer, ggfs. mit zusätzlichen mündlichen Erläuterungen, nachvollziehbar sind. Darüber hinaus können nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch Studienleistungen verlangt werden, die durch den Veranstalter bekannt gegeben werden.
- (3) Grundsätzlich bestimmen die Modulbeschreibungen im Anhang die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang. Diese können auf einzelne oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls oder auf ein ganzes Modul bezogen sein (Modulabschlussprüfung). Dabei können die Modulbeschreibungen eine Prüfungs- oder Studienleistung auch in Form einer Gruppenarbeit zulassen, wenn der als Prüfungs- bzw. Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe

von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Darüber hinaus können für Veranstaltungen mit nur wenigen Studierenden mündliche Prüfungen an die Stelle von Klausuren treten, deren Dauer in der Regel 20 Minuten je Kandidat für ein Veranstaltungsvolumen von 6 Leistungspunkten beträgt. Die Entscheidung für die mündliche Prüfung wird, soweit sich aus den Modulbeschreibungen nichts anderes ergibt, durch den Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfenden getroffen und soll frühzeitig erfolgen; sie ist in der in § 8 Abs. 9 geregelten Weise so rechtzeitig bekanntzugeben, dass die Kandidatin/der Kandidat von ihrem/seinem Rücktrittsrecht gemäß Abs. 5 Gebrauch machen kann.

- (4) Prüfungsleistungen können auch ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse fehlerhaft sind. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die an dieser Prüfung teilgenommen haben. Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung danach erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

“sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,  
 „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent.  
 “befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent.  
 “ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet. Gewichtungsfaktoren sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent.

- (5) Für jede Prüfungsleistung ist eine verbindliche Anmeldung beim Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erforderlich. Die Anmeldung muss persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erfolgen. Soweit die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind, kann die Meldung zu den einzelnen Prüfungsleistungen über das EDV-System

des Prüfungsamtes erfolgen. Die Fristen für die Anmeldung zu Prüfungsleistungen werden durch Aushang bekannt gemacht und sind verbindlich. In Notfällen, z.B. bei plötzlicher und schwerer Erkrankung, kann eine telefonische Notanmeldung innerhalb der bekannt gegebenen Frist erfolgen. Die Gründe für diese Notanmeldung sind unverzüglich nachzuweisen, damit sie anerkannt werden können. Im Falle einer Fristversäumnis ist die Einsetzung in den vorherigen Stand ausgeschlossen. Näheres regelt der Prüfungsausschuss und gibt dies entsprechend bekannt. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis zu 14 Tagen vor Beginn des Klausurzeitraums ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für die Studierenden möglich.“

**12. Als Folge der Änderungen in § 10 wird in der gesamten Prüfungsordnung „prüfungsrelevante Leistung“ ersetzt durch „Prüfungsleistung“ sowie „nicht prüfungsrelevante Leistung“ beziehungsweise „Prüfungsvorleistung“ durch „Studienleistung“.**

**13. In § 11 Abs. 2 wird der Verweis auf § 14 korrigiert und verweist zukünftig auf § 13.**

**14. In § 12 Abs. 2 wird Satz 2 gestrichen, die nachfolgenden Sätze 3, 4 und 5 werden neu 2, 3 und 4.**

**15. § 12 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst:**

**„Legt der/die Studierende Widerspruch gegen die Bewertung der Bachelorarbeit ein, so kann der Prüfungsausschuss neben der Stellungnahme der Prüferinnen/Prüfer die Stellungnahme einer weiteren Prüferin/eines weiteren Prüfers für seine Entscheidung heranziehen.“**

**16. In § 13 Abs. 7 wird hinter Satz 1 folgender Satz 2 neu eingefügt:**

**„Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der Bewertungen; § 16 Abs. 3 Sätze 2 und 3 finden entsprechende Anwendung. Für die Bachelorarbeit gilt § 12.“**

**17. In § 13 Abs. 8 wird Satz 2 durch folgende Fassung ersetzt:**

**„Die Heranziehung eines zweiten Prüfers/einer zweiten Prüferin ist zwingend erforderlich, wenn es im Widerspruchsfall um das endgültige Nichtbestehen der Bachelorprüfung geht.“**

**18. § 15 Abs. 7 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 angefügt:**

**„Weiterhin ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn zwar noch nicht alle vier Drittversuche genutzt wurden, jedoch mehr Prüfungen in Pflicht- oder Wahlpflichtmodulen im zweiten Versuch nicht bestanden wurden, als noch Drittversuche zur Verfügung stehen.“**

**19. § 16 Absatz 2 wird wie folgt neu eingefügt. Die früheren Absätze 2 und 3 rücken nach hinten und werden neu die Absätze 3 und 4; in § 15 Absatz 5 letzter Satz und in § 17 Abs. 3 c) wird der bisherige Verweis auf „§ 16 Abs. 3“ jeweils gestrichen.“**

„(2) Die Bewertung von Prüfungsleistungen ist den Studierenden spätestens am Ende des jeweiligen Semesters mitzuteilen, in dem die entsprechende Prüfungsleistung erbracht wurde. Für die Bachelorarbeit gilt § 12.“

**20. Der neue § 16 Abs. 4 erhält folgende Fassung:**

„(4) Aus den Noten der Module einschließlich der Bachelorarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. Die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit dem die Noten der einzelnen Module einschließlich der Bachelorarbeit in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.“

**21. Hinter dem neuen § 16 Abs. 4 wird folgender Abs. 5 angefügt:**

„(5) Zusätzlich zur Gesamtnote wird eine Note nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.“

**22. In § 20 Abs. 1 wird am Ende folgender Satz hinzugefügt:**

„Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Schutzzeiten nach den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und von Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.“

**23. § 23 erhält folgende Fassung:**

### „§ 23

#### Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität in Kraft.

- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die nach der „Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010“ studieren.“

**24. Das Modulhandbuch wird insgesamt neu gefasst, so dass sich insgesamt folgende Fassung der Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010 ergibt:**

**Inhaltsverzeichnis:**

- § 1 Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung**
  - § 2 Ziel des Studiums**
  - § 3 Bachelorgrad**
  - § 4 Zuständigkeit**
  - § 5 Zulassung zur Bachelorprüfung**
  - § 6 Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums**
  - § 7 Studieninhalte**
  - § 8 Prüfungsausschuss**
  - § 9 Strukturierung des Studiums und der Prüfung**
  - § 10 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung**
  - § 11 Die Bachelorarbeit**
  - § 12 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit**
  - § 13 Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer**
  - § 14 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen**
  - § 15 Bestehen der Bachelorprüfung, Wiederholung**
  - § 16 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote**
  - § 17 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde**
  - § 18 Diploma Supplement**
  - § 19 Einsicht in die Studienakten**
  - § 20 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**
  - § 21 Ungültigkeit von Einzelleistungen**
  - § 22 Aberkennung des Bachelorgrades**
  - § 23 Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung**
- Anhang: Modulbeschreibungen**

## **§ 1**

### **Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung**

Diese Bachelorprüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität im Fach Betriebswirtschaftslehre.

## **§ 2**

### **Ziel des Studiums**

Das Bachelorstudium ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. Es vermittelt wissenschaftliche Grundlagen und Fachkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre sowie Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen so, dass die Studierenden zu wissenschaftlicher Arbeit, Problemlösung und Diskussion, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnis und zum verantwortlichen Handeln befähigt werden.

## **§ 3**

### **Bachelorgrad**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (BSc) verliehen.

## **§ 4**

### **Zuständigkeit**

Für die Organisation der Prüfungen im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre ist der Prüfungsausschuss der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zuständig.

## **§ 5**

### **Zulassung zur Bachelorprüfung**

- (1) Die Zulassung zur Bachelorprüfung erfolgt mit der Einschreibung in den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms Universität. Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt.
- (2) Die Zulassung ist zu versagen bzw. zu widerrufen, wenn der Studierende/die Studierende die Diplom-Vorprüfung, die Bachelorprüfung, die Diplomprüfung, die Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang (außer

Wirtschaftsinformatik) an einer Universität oder einer dieser gleichgestellten Hochschule endgültig nicht bestanden hat.

- (3) Bei Studierenden, welche in einem Studiengang der Wirtschaftsinformatik eingeschrieben waren/sind und dort Prüfungen absolviert haben, ist die Zulassung zu versagen bzw. zu widerrufen, wenn der/die Studierende in einem Modul, welches gemäß dieser Prüfungsordnung ein Pflichtmodul gem. § 7 Abs. 2 ist, sämtliche Wiederholungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat und dieses Modul nach Ausschöpfen aller Wiederholungsmöglichkeiten endgültig nicht bestanden ist.
- (4) Die Zulassung zu den laut der Modulbeschreibungen für das fünfte und höhere Semester vorgesehenen Lehrveranstaltungen setzt den erfolgreichen Abschluss aller für das erste und zweite Semester vorgesehenen Module voraus. Ausgenommen davon sind Studienplatzwechsler/-innen und Studienfachwechsler/-innen, die in das dritte oder ein höheres Fachsemester eingestuft werden. Diese haben die Modulprüfungen des ersten und zweiten Semesters so bald wie möglich, spätestens aber innerhalb von drei Semestern abzulegen, soweit keine entsprechenden Anrechnungen erfolgen. <sup>4</sup>Andernfalls sind sie bis zur Erfüllung dieses Erfordernisses von weiteren Prüfungen auszuschließen. Über begründete Ausnahmen von dieser Regel entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.
- (5) Soweit darüber hinaus die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen davon abhängig ist, dass die Bewerberin/der Bewerber über bestimmte Kenntnisse, die für das Studium des Faches erforderlich sind, verfügt, ist dies in den dieser Ordnung als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen geregelt.

## § 6

### Regelstudienzeit und Studienumfang,

#### Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt drei Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.
- (2) Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 180 Leistungspunkte zu erwerben. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika. Für den Erwerb eines Leistungspunkts wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. Der Arbeitsaufwand für ein Studienjahr beträgt 1800 Stunden. Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand von 5400 Stunden. Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

## § 7

### Studieninhalte

(1) Das Bachelorstudium im Studiengang Betriebswirtschaftslehre umfasst das Studium folgender Module nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen:

- 12 Pflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- 4 Wahlpflichtmodule im Kernbereich Betriebswirtschaftslehre
- 2 Pflichtmodule im Kernbereich Volkswirtschaftslehre
- 1 Wahlpflichtmodul im Kernbereich Volkswirtschaftslehre
- 4 Pflichtmodule in fachübergreifenden Methoden und Schlüsselqualifikationen
- Die Bachelorarbeit

(2) Im Einzelnen müssen die folgenden Module studiert werden:

1. Kernbereich Betriebswirtschaftslehre:

- a. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (9 Leistungspunkte (LP))
- b. Grundlagen des Rechnungswesens (9 LP)
- c. Controlling (6 LP)
- d. Operations Management (6 LP)
- e. Grundlagen des Marketing (6 LP)
- f. Bilanzen und Steuern (6 LP)
- g. Betriebliche Finanzwirtschaft (6 LP)
- h. Planung und Entscheidungsrechnung (6 LP)
- i. Quantitatives Marketing (6 LP)
- j. Management und Governance (6 LP)
- k. Finance und Accounting Seminar (6 LP)
- l. Integriertes Management Seminar(6 LP)

2. Kernbereich Volkswirtschaftslehre:

- a. Mikroökonomik I (12 LP)
- b. Makroökonomik I (9 LP)

3. Wahlpflichtbereich Betriebswirtschaftslehre:

Im Wahlpflichtbereich Betriebswirtschaftslehre müssen vier Wahlpflichtmodule mit jeweils 6 LP absolviert werden. Die betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtmodule können frei aus dem entsprechenden Angebot betriebswirtschaftlicher Wahlpflichtmodule gewählt werden, soweit die in den einzelnen Modulen verlangten Voraussetzungen erfüllt sind. Es müssen insgesamt 24 LP erzielt werden.

4. Wahlpflichtbereich Volkswirtschaftslehre:

- a. VWL Wahlpflichtmodul (6 LP)

Das volkswirtschaftliche Wahlpflichtmodul kann frei aus dem entsprechenden Angebot volkswirtschaftlicher Wahlpflichtmodule gewählt werden, soweit die in den einzelnen Modulen verlangten Voraussetzungen erfüllt sind. Es müssen insgesamt 6 LP erzielt werden.

#### 5. Pflichtbereich Fachübergreifende Methoden und Schlüsselqualifikationen:

- a. Mathematik und IT (12 LP)
- b. Statistik (12 LP)
- c. Recht für Ökonomen (6 LP)
- d. Schlüsselqualifikationen (9 LP)

Hinzu kommt die Bachelorarbeit (12 LP). Näheres regeln die jeweiligen Modulbeschreibungen und der Studienverlaufsplan im Anhang dieser Prüfungsordnung.

- (3) Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums setzt den Erwerb von 180 Leistungspunkten voraus. Hiervon entfallen 168 Leistungspunkte auf die in Absatz 2 genannten Module und 12 Leistungspunkte auf die Bachelorarbeit. Eine Mehrerbringung von Modulen innerhalb der Wahlbereiche ist nicht möglich.
- (4) Die angebotenen Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls und die dabei zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

## § 8

### Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus vier hauptamtlich an der Westfälischen Wilhelms-Universität tätigen Hochschullehrern/Hochschullehrerinnen, einem akademischen Mitarbeiter oder einer akademischen Mitarbeiterin und zwei Studierenden. Die Amtszeit der Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen beträgt drei Jahre, die Amtszeit des akademischen Mitarbeiters/der akademischen Mitarbeiterin und der Studierenden ein Jahr.
- (2) Der Fachbereichsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellt auf Vorschlag seiner Mitgliedergruppen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter. Wiederbestellung ist zulässig. Ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied ist durch Nachbestellung für den noch nicht abgelaufenen Teil der Amtszeit zu ersetzen. Der Fachbereichsrat wählt aus dem Kreis der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrer/Hochschullehrerinnen den Vorsitzenden/die Vorsitzende und dessen/deren ständige(n) Vertreter(in).
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen. Der Prüfungsausschuss entscheidet über Widersprüche; er gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung, der Studienpläne und der Prüfungsordnung.
- (4) Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

- (5) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die studentischen Mitglieder wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüfern/Prüferinnen und Beisitzern/Beisitzerinnen beratend mit.
- (6) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem/der Vorsitzenden oder dessen/deren Stellvertreter(in) und zwei weiteren Hochschullehrer/ Hochschullehrerinnen mindestens zwei weitere Mitglieder anwesend sind. Im Fall des Absatzes 5 Satz 2 ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn der/die Vorsitzende oder sein(e)/ihr(e) Stellvertreter(in) und drei weitere nichtstudentische Mitglieder anwesend sind. Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des/der jeweiligen Vorsitzenden den Ausschlag. Bei Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 2 ist Stimmenthaltung ausgeschlossen.
- (7) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts. Er kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle dem/der Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche. Der/Die Vorsitzende vertritt den Prüfungsausschuss gerichtlich und außergerichtlich; an seiner/ihrer Stelle kann sein(e)/ihr(e) Stellvertreter(in) handeln.
- (8) Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.
- (9) Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Mitteilungen des Prüfungsausschusses, die nicht nur einzelne Personen betreffen, sowie die Ergebnisse der Prüfungsleistungen werden als kumulative Einzelbekanntmachung durch Aushang an den dafür vorgesehenen Aushangflächen im Prüfungsamt unter Beachtung des Datenschutzes mit rechtlich verbindlicher Wirkung bekannt gemacht. Zusätzliche anderweitige Bekanntmachungen sind zulässig, aber nicht rechtsverbindlich.

## § 9

### **Strukturierung des Studiums und der Prüfung**

- (1) Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikationen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. Für ein bestandenes Modul werden in der Regel 6, 9 oder 12 Leistungspunkte vergeben, für eine bestandene Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte vergeben. Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester – auch verschiedener Fächer – zusammen. Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können hinsichtlich der innerhalb eines Moduls zu absolvierenden Veranstaltungen Wahlmöglichkeiten sowie auch Unterschiede in den einzelnen Studienjahren bestehen.
- (2) Die Bachelorprüfung wird studienbegleitend abgelegt. Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der Module einschließlich der Bachelorarbeit zusammen.
- (3) Die Modulbeschreibungen definieren die innere Struktur der Module und legen die Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte fest, die jeweils einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden je

Punkt entsprechen. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt nach Maßgabe der Modulbeschreibungen den Erwerb von Leistungspunkten durch Erbringen der dem Modul zugeordneten Studienleistungen und durch Bestehen der dem Modul zugeordneten prüfungsrelevanten Leistungen voraus.

- (4) Die Zulassung zu einem Modul kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere von der erfolgreichen Teilnahme an einem anderen Modul oder an mehreren anderen Modulen abhängig sein.
- (5) Die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von der vorherigen Teilnahme an einer anderen Lehrveranstaltung desselben Moduls oder dem Bestehen einer prüfungsrelevanten Leistung desselben Moduls abhängig sein.
- (6) Die Modulbeschreibungen legen für jedes Modul fest, in welchem zeitlichen Turnus es angeboten wird. Prüfungsleistungen eines Moduls sollen im jeweils darauf folgenden Semester wiederholt werden können.

## **§ 10**

### **Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung**

- (1) Die Modulbeschreibungen regeln die Anforderungen an die Teilnahme bezüglich der einzelnen Lehrveranstaltungen.
- (2) Innerhalb jedes Moduls ist grundsätzlich mindestens eine Studienleistung zu erbringen, die Bestandteil der Bachelorprüfung ist (Prüfungsleistung). Daneben kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. Studien- und Prüfungsleistungen können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, Mitarbeit an Projekten, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge, Protokolle oder softwaregestützte Prüfungen, die mit schematisierten Prüfungsverfahren durchgeführt und ganz oder teilweise schematisiert ausgewertet werden. Sowohl Studien- als auch Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. Diese wird von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Leistung zu erbringen ist, bekannt gemacht. Ist die Studien-/Prüfungsleistung einem Modul, nicht aber einer bestimmten Veranstaltung zugeordnet, erfolgt die Bekanntmachung der Sprache mit der Terminbekanntmachung. Nicht schriftlich erbrachte Prüfungsleistungen und ihre Bewertung sollen vom Prüfer so dokumentiert werden, dass sie für einen im Widerspruchsfall eventuell heranzuziehenden Zweitprüfer, ggfs. mit zusätzlichen mündlichen Erläuterungen, nachvollziehbar sind. Darüber hinaus können nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch Studienleistungen verlangt werden, die durch den Veranstalter bekannt gegeben werden.
- (3) Grundsätzlich bestimmen die Modulbeschreibungen im Anhang die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang. Diese können auf einzelne oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls oder auf ein ganzes Modul bezogen sein (Modulabschlussprüfung). Dabei können die Modulbeschreibungen eine Prüfungs- oder Studienleistung auch in Form einer Gruppenarbeit zulassen, wenn der als Prüfungs- bzw. Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe

von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. Darüber hinaus können für Veranstaltungen mit nur wenigen Studierenden mündliche Prüfungen an die Stelle von Klausuren treten, deren Dauer in der Regel 20 Minuten je Kandidat für ein Veranstaltungsvolumen von 6 Leistungspunkten beträgt. Die Entscheidung für die mündliche Prüfung wird, soweit sich aus den Modulbeschreibungen nichts anderes ergibt, durch den Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfenden getroffen und soll frühzeitig erfolgen; sie ist in der in § 8 Abs. 9 geregelten Weise so rechtzeitig bekanntzugeben, dass die Kandidatin/der Kandidat von ihrem/seinem Rücktrittsrecht gemäß Abs. 5 Gebrauch machen kann.

- (4) Prüfungsleistungen können auch ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse fehlerhaft sind. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die an dieser Prüfung teilgenommen haben. Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung danach erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

“sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,  
 „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent.  
 “befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent.  
 “ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet. Gewichtungsfaktoren sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent.

- (5) Für jede Prüfungsleistung ist eine verbindliche Anmeldung beim Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erforderlich. Die Anmeldung muss persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erfolgen. Soweit die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind, kann die Meldung zu den einzelnen Prüfungsleistungen über das EDV-System

des Prüfungsamtes erfolgen. Die Fristen für die Anmeldung zu Prüfungsleistungen werden durch Aushang bekannt gemacht und sind verbindlich. In Notfällen, z.B. bei plötzlicher und schwerer Erkrankung, kann eine telefonische Notanmeldung innerhalb der bekannt gegebenen Frist erfolgen. Die Gründe für diese Notanmeldung sind unverzüglich nachzuweisen, damit sie anerkannt werden können. Im Falle einer Fristversäumnis ist die Einsetzung in den vorherigen Stand ausgeschlossen. Näheres regelt der Prüfungsausschuss und gibt dies entsprechend bekannt. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis zu 14 Tagen vor Beginn des Klausurzeitraums ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für die Studierenden möglich.

## § 11

### Die Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit wird als wissenschaftliche Themenarbeit geschrieben. Sie soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Sie soll einen Umfang von 7.000 Worten im Haupttext nicht überschreiten.
- (2) Die Bachelorarbeit wird von einer/einem gemäß § 13 bestellten Prüferin/Prüfer betreut und bewertet. Für die Wahl des Prüfers/der Prüferin der Bachelorarbeit hat die Kandidatin/der Kandidat ein Vorschlagsrecht. Lehnt der vorgeschlagene Prüfer/die vorgeschlagene Prüferin die Betreuung ab, wird der Kandidat/die Kandidatin vom Prüfungsausschuss auf Antrag einem Betreuer/einer Betreuerin zugewiesen.
- (3) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag des Prüfungsausschusses durch den Prüfer. Sie setzt voraus, dass die/der Studierende 90 Leistungspunkte aus prüfungsrelevanten Studienleistungen erreicht hat. Der Zeitpunkt der Themenausgabe ist beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen.
- (4) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungsfrist eingehalten werden kann. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag und mit Zustimmung der Themenstellerin/ des Themenstellers im Einzelfall die Bearbeitungszeit um bis zu 3 Wochen verlängern. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (5) Mit Genehmigung des Betreuers/der Betreuerin kann die Bachelorarbeit in einer anderen Sprache als Deutsch abgefasst werden. Die Bachelorarbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben.

## § 12

### **Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfer/bei der Prüferin in zweifacher Ausfertigung (maschinenschriftlich, gebunden und paginiert) und zusätzlich einfach in elektronischer Form einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß und/oder nicht formgemäß vorgelegt, gilt die Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.
- (2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfern/Prüferinnen zu bewerten. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfer; der erste Prüfer soll der Themensteller sein. Die Bewertung durch jeden Prüfer (Einzelbewertung) ist nach § 16 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Eine Delegation der Vorkorrektur ist zulässig.
- (3) Das Bewertungsverfahren für die Bachelorarbeit soll drei Monate nicht überschreiten.
- (4) Als Note der Bachelorarbeit wird vorbehaltlich von Satz 3 das arithmetische Mittel der Einzelbewertungen festgesetzt. Weichen die Einzelbewertungen um mehr als 2,0 Notenpunkte voneinander ab oder lautet eine Einzelbewertung mindestens auf "ausreichend" (4,0) und die andere auf "nicht ausreichend" (5,0), wird von dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ein(e) dritte(r) Prüfer(in) hinzugezogen; in diesem Fall legen die drei Prüfer(innen) die Note der Bachelorarbeit gemeinsam fest. Erforderlichenfalls entscheidet die Mehrheit.
- (5) Legt der/die Studierende Widerspruch gegen die Bewertung der Bachelorarbeit ein, so kann der Prüfungsausschuss neben der Stellungnahme der Prüferinnen/Prüfer die Stellungnahme einer weiteren Prüferin/eines weiteren Prüfers für seine Entscheidung heranziehen.

## § 13

### **Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer**

- (1) Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt für die Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit die Prüferinnen/Prüfer sowie soweit es um mündliche Prüfungen geht, die Beisitzerinnen/Beisitzer.
- (2) Prüferin/Prüfer kann jede gemäß § 65 Abs. 1 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung beziehungsweise die Bachelorarbeit in Form einer wissenschaftlichen Themenarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Zur Beisitzerin/zum Beisitzer kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Bachelorprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.
- (4) Die Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (5) Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat die Prüferin/der Prüfer die Beisitzerin/den Beisitzer zu hören. Der/die Beisitzer(in) führt das Protokoll. Im Protokoll sind die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis der Prüfung festzuhalten. Das Protokoll ist vom Prüfer/von der Prüferin und vom Beisitzer/von der Beisitzerin zu unterzeichnen und verbleibt bei den Prüfungsakten.

- (6) Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet. Eine Vorkorrektur durch akademische Mitarbeiter/akademische Mitarbeiterinnen ist zulässig.
- (7) Prüfungsleistungen in schriftlichen oder mündlichen Prüfungen, für die im Falle des Nichtbestehens keine Wiederholungs- oder Ausgleichsmöglichkeiten bestehen, sind von mindestens zwei Prüferinnen/Prüfern zu bewerten. Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der Bewertungen; § 16 Abs. 3 Sätze 2 und 3 finden entsprechende Anwendung. Für die Bachelorarbeit gilt § 12.
- (8) Legt der/die Studierende Widerspruch gegen die Bewertung einer Prüfungsleistung ein, so kann der Prüfungsausschuss neben der Stellungnahme der Prüferinnen/Prüfer die Stellungnahme einer weiteren Prüferin/eines weiteren Prüfers für seine Entscheidung heranziehen. Die Heranziehung eines zweiten Prüfers/einer zweiten Prüferin ist zwingend erforderlich, wenn es im Widerspruchsfall um das endgültige Nichtbestehen der Bachelorprüfung geht.

## § 14

### Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienleistungen, bestandene Prüfungsleistungen und Fehlversuche, die in demselben Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung von Amts wegen mit den Punkten, welche gemäß dieser Prüfungsordnung dafür vorgesehen sind, angerechnet, sofern sie sich einem Modul oder einer Prüfungsleistung eines Moduls zuordnen lassen und gemäß dieser Prüfungsordnung erbracht werden müssen. In Zweifelsfällen bzgl. der Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen holt der Prüfungsausschuss entsprechende Expertise ein.
- (2) Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet. Nicht bestandene, gleichwertige Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, werden von Amts wegen angerechnet. Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des studierten Studiengangs im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Leistungen, die mit einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung am Oberstufen Kolleg Bielefeld in einschlägigen Wahlfächern erbracht worden sind, werden als Studienleistungen angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit nachgewiesen wird.

- (5) Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.
- (6) Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen angerechnet, so werden die dafür vorgesehenen Punkte ohne Note gut geschrieben. Eine Berücksichtigung der Benotung in der Gesamtnote der Bachelorprüfung erfolgt nicht. Entspricht die angerechnete Leistung einem Teil eines Moduls des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelmsuniversität, welches laut Modulhandbuch mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen wird, so erhält die/der Studierende die Möglichkeit, den noch fehlenden Teil des Moduls durch eine Prüfungsleistung zu absolvieren. In diesem Fall berechnet sich die Modulnote aus der Note dieser Prüfungsleistung. Die Sätze 1 bis 3 gelten nicht für solche Leistungen, die in anderen Studiengängen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erbracht worden sind; diese werden mit der erbrachten Note angerechnet. Die oder der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen oder von anderen Hochschulen können höchstens bis zu einem Anteil von 120 Leistungspunkten angerechnet werden. Ausnahme von der Anrechnung ohne Note bilden Leistungen, die im Rahmen eines Doppel-Abschluss-Abkommens erbracht und anerkannt werden. Die Regelungen zur Anerkennung dieser Leistungen werden im jeweiligen Abkommen festgelegt.
- (7) Zuständig für die Anrechnungen ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.

## § 15

### Bestehen der Bachelor-Prüfung,

#### Wiederholung

- (1) Die Bachelorprüfung hat bestanden, wer alle dazu erforderlichen Module sowie die Bachelorarbeit mindestens mit der Note ausreichend (4,0) bestanden hat. Zugleich müssen 180 Leistungspunkte erworben worden sein.
- (2) Für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls stehen den Studierenden zwei Versuche zur Verfügung. Für das Modul Schlüsselqualifikationen gilt diese Versuchsbegrenzung nicht; dieses kann unbegrenzt wiederholt werden. Insgesamt stehen jedem Prüfling darüber hinaus 4 Drittversuche für eine Modulabschlussprüfung bzw. eine Teilprüfung eines Moduls zur Verfügung. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist ausgeschlossen. Für Studiengangwechsler/Studiengangwechslerinnen und für Hochschulwechsler/Hochschulwechslerinnen, die gleichwertige Prüfungsleistungen eines Moduls oder Module oder die Bachelorarbeit insgesamt nicht bestanden haben, werden diese Fehlversuche auf die Zahl ihrer Wiederholungsmöglichkeiten und Drittversuche angerechnet.
- (3) Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls nach Ausschöpfung der für sie zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden, ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden.
- (4) Ein Wahlpflichtmodulwechsel ist für ein VWL und für ein BWL Wahlpflichtmodul genau einmal möglich, sofern dieses noch nicht abgeschlossen ist. Ein weiterer Wechsel danach

ist ausgeschlossen. Ein Modul, das als Wahlpflichtmodul abgewählt wurde, kann nicht für ein anderes Wahlpflichtmodul wieder gewählt werden. Sind in einem Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere Prüfungsleistungen erbracht, unabhängig davon, ob bestanden oder nicht bestanden, und wechselt die Kandidatin/der Kandidat zu einem anderen Wahlpflichtmodul, so gelten diese Prüfungen als nicht unternommen. Ist eine Kandidatin/ein Kandidat in dem von ihr/ihm zunächst gewählten Wahlpflichtmodul endgültig gescheitert, hat sie/er nicht mehr die Möglichkeit, die erforderlichen Leistungen stattdessen in einem anderen Wahlpflichtmodul zu erbringen.

- (5) Sind in einem gewählten Wahlpflichtmodul bereits eine oder mehrere Prüfungsleistungen erbracht und wechselt die Kandidatin/der Kandidat das Wahlpflichtmodul, so wird das Ergebnis der prüfungsrelevanten Leistungen in das Diploma Supplement gemäß § 18 aufgenommen, jedoch bei der Ermittlung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.
- (6) Die Bachelorarbeit kann im Fall des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. Dabei ist ein neues Thema zu stellen. Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit ist nur möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Hochschulwechsler/Hochschulwechslerinnen, die an einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule die Bachelorarbeit nicht bestanden haben, erhalten diesen Fehlversuch auf die Zahl ihrer Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.
- (7) Ist ein Pflichtmodul oder ein Wahlpflichtmodul nach Ausschöpfen aller Drittversuche oder die Bachelorarbeit in der Wiederholung endgültig nicht bestanden, ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden. Weiterhin ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden, wenn zwar noch nicht alle vier Drittversuche genutzt wurden, jedoch mehr Prüfungen in Pflicht- oder Wahlpflichtmodulen im zweiten Versuch nicht bestanden wurden, als noch Drittversuche zur Verfügung stehen.
- (8) Hat eine Studierende/ein Studierender das Bachelorstudium endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Leistungen und ggf. die Noten sowie die zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums noch fehlenden Leistungen enthält und erkennen lässt, dass das Bachelorstudium endgültig nicht bestanden ist.

## **§ 15 a**

### **Nachteilsausgleich für Behinderte und chronisch Kranke**

- (1) Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, muss der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. in dessen/deren Auftrag das Prüfungsamt die Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen bzw. die Fristen für das Ablegen von Prüfungen verlängern oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer bedarfsgerechten Form gestatten. Entsprechendes gilt bei Studienleistungen.
- (2) Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behinderterbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. Sollte in einem Fachbereich keine Konsul-

tierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen.

- (3) Zur Glaubhaftmachung einer chronischen Krankheit oder Behinderung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.

## § 16

### Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und

#### Ermittlung der Gesamtnote

- (1) Für die Bewertung der Bachelorarbeit und für alle anderen prüfungsrelevanten Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Sofern in den Modulbeschreibungen nichts Abweichendes geregelt ist, werden nicht prüfungsrelevante Studienleistungen nicht benotet.

- (2) Die Bewertung von Prüfungsleistungen ist den Studierenden spätestens am Ende des jeweiligen Semesters mitzuteilen, in dem die entsprechende Prüfungsleistung erbracht wurde. Für die Bachelorarbeit gilt § 12.

- (3) Für jedes Modul wird aus den Noten der ihm zugeordneten prüfungsrelevanten und bewerteten Leistungen eine Note gebildet. Sind einem Modul mehrere prüfungsrelevante und benotete Leistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet; die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit denen die Noten der einzelnen prüfungsrelevanten Leistungen in die Modulnote eingehen. Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. Die Modulnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;

über 4,0 = nicht ausreichend.

- (4) Aus den Noten der Module einschließlich der Bachelorarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. Die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit dem die Noten der einzelnen Module einschließlich der Bachelorarbeit in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote lautet bei einem Wert
- |                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| bis einschließlich 1,5 | = sehr gut;          |
| von 1,6 bis 2,5        | = gut;               |
| von 2,6 bis 3,5        | = befriedigend;      |
| von 3,6 bis 4,0        | = ausreichend;       |
| über 4,0               | = nicht ausreichend. |
- (5) Zusätzlich zur Gesamtnote wird eine Note nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

## § 17

### Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

- (1) Hat die/der Studierende das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis wird aufgenommen:
- die Note der Bachelorarbeit,
  - das Thema der Bachelorarbeit,
  - die Gesamtnote der Bachelorprüfung,
  - die bis zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums benötigte Fachstudien-dauer.
  - die Bezeichnungen und Noten der bestandenen Module
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.
- (4) Dem Zeugnis wird eine englischsprachige Fassung beigefügt.
- (5) Das Bachelorzeugnis und die Bachelorurkunde werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des zuständigen Fachbereichs unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

## § 18

### **Diploma Supplement**

- (1) Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Abgewählte Wahlpflichtmodule sind dabei als solche zu kennzeichnen.
- (2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

### **§ 19**

#### **Einsicht in die Studienakten**

Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre bzw. seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle gewährt. Für solche Leistungen, für die kein allgemeiner Einsichtnahmetermin vorgesehen ist, ist der Antrag spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung beim Prüfungsausschuss zu stellen. Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. Gleiches gilt für die Bachelorarbeit bzw. das Bachelorpraktikum. § 29 VwVfG bleibt unberührt.

### **§ 20**

#### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Schutzzeiten nach den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und von Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden ist dem Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest vorzulegen. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann die Vorlage eines Attestes eines vom Prüfungsausschuss benannten Arztes verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. Für alle Fälle, in welchen der Prüfungsausschuss die Gründe anerkennt, wird dies den Studierenden im allgemeinen Notenaushang unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Datenschutzes mitgeteilt.
- (3) Versuchen Studierende, das Ergebnis einer prüfungsrelevanten Leistung oder der Bachelorarbeit bzw. des Berichts über das Bachelorpraktikum durch Täuschung, zum Beispiel

mittels Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Wer die Abnahme einer prüfungsrelevanten Leistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen von Satz 1 und Satz 2 kann der Prüfungsausschuss die Studierende/den Studierenden von der Bachelorprüfung insgesamt ausschließen. Die Bachelorprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

- (4) Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen vom Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

## § 21

### Ungültigkeit von Einzelleistungen

- (1) Hat die/der Studierende bei einer prüfungsrelevanten Leistung oder der Bachelorarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich das Ergebnis und ggf. die Noten für diejenigen prüfungsrelevanten Leistungen bzw. die Bachelorarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer prüfungsrelevanten Leistung bzw. zur Bachelorarbeit nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen der prüfungsrelevanten Leistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen des Moduls bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (4) Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in die gewählten Studiengänge und damit für die Zulassung zur Bachelorprüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird dieser Mangel erst nach der Aushändigung des Bachelorzeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Bachelorprüfung geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.
- (5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (6) Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggf. wird ein neues Zeugnis erteilt. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

**§ 22****Aberkennung des Bachelorgrades**

Die Aberkennung des Bachelorgrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. § 21 gilt entsprechend. Zuständig für die Entscheidung ist der Prüfungsausschuss.

**§ 23****Übergangsbestimmungen, Inkrafttreten und Veröffentlichung**

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität in Kraft.
- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die nach der „Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010“ studieren.

## **Modulbeschreibungen**

für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010

## Empfohlener Studienverlaufsplan:

Jahr	Sem.	Betriebswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre	Quantitative Methoden, Recht und Schlüsselqualifikationen	SWS gesamt
1	1	<b>BWL1:</b> Grundlagen der BWL (9)	<b>VWL1:</b> Einführung in die VWL (3)	<b>QRS1:</b> Mathematik und IT (12)	30
	2	<b>BWL2:</b> Grundlagen des Rechnungswesens (9)	Mikroökonomik (9)	<b>QRS2:</b> Statistik I (6) Statistik II (6)	
2	3	<b>BWL3:</b> Controlling (6)	<b>VWL2:</b> Makroökonomik (9)	<b>QRS4:</b> Wirtschaftsenglisch (3)	30
		<b>BWL4:</b> Operations Management (6)			
		<b>BWL5:</b> Grundl. des Marketing (6)			
	4	<b>BWL6:</b> Bilanzen und Steuern (6)		Schlüsselqualifikation I (3)	30
		<b>BWL7:</b> Corporate Finance (6)			
		<b>BWL8:</b> Planungs- und Entscheidungsrechnung (6)			
		<b>BWL9:</b> Quantitative Marketing (6)			
3	5	<b>BWL10 (6):</b> Management & Governance	<b>1 x 6 LP (1 aus X)</b> <b>Wahlpflichtmodul</b> <b>BWL-VWL X - BWL-VWL Y</b>		30
		<b>BWL-S1:</b> Finance and Accounting-Sem. (6)			
		2 x 6 LP (2 aus X) Wahlpflichtmodule BWL11 - BWLY			
	6	2 x 6 LP (2 aus X) Wahlpflichtmodule BWL11 - BWLY			30
		<b>BWL-S2:</b> Integriertes Management-Sem. (6)			
		<b>Bachelor-Arbeit (12)</b>			

**Inhalt**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre  
Grundlagen des Rechnungswesens  
Controlling  
Operations Management  
Grundlagen des Marketing  
Bilanzen und Steuern  
Betriebliche Finanzwirtschaft  
Planung und Entscheidungsrechnung  
Quantitatives Marketing  
Management und Governance  
Vertiefung Accounting  
Vertiefung Taxation  
Vertiefung Finance  
Versicherungsökonomie  
Vertiefung Marketing  
Vertiefung Management  
International Financial Management  
Öffentliche Betriebe  
Logistikmanagement  
Unternehmenskooperation: Governance  
Unternehmenskooperation: Management  
Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle  
Grundlagen der Transportwirtschaft und Logistik  
Wirtschaftsinformatik  
Fortgeschrittene Statistik  
Ökonometrie I  
Ökonometrie II  
Ausgewählte Kapitel der Betriebswirtschaftslehre  
Wirtschafts- und Unternehmensethik  
Finance und Accounting Seminar  
Integriertes Management Seminar  
Mikroökonomik I  
Makroökonomik I  
Wahlpflichtmodul VWL  
Grundlagen der Regulierung für BWLer  
Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer  
Außenwirtschaft für BWLer  
Neue Institutionenökonomik für BWLer  
Mathematik und IT  
Statistik  
Recht für Ökonomen  
Schlüsselqualifikationen  
Bachelorarbeit

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Foundations of Business Administration					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 1	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch, teilweise englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 1./2.	<b>LP:</b> 9	<b>Workload (h):</b> 270		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Einführung in die BWL	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	V	Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	45 h
	3.	V	Investition	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	45 h
	4.	Ü	Tutorium zu BWL 1	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1	30 h (2 SWS)	30 h
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b> <b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b> Das Modul bietet einen Überblick über grundlegende Fragen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie über die betrieblichen Funktionsbereiche. Exemplarisch werden als übergreifende Themen die Investitions- und Finanzierungsentscheidungen in Unternehmen vertieft. Das Modul dient als Klammer für die nachfolgenden betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen, indem es das Erkenntnisobjekt "Unternehmung" in seiner Gesamtheit und in seinen einzelnen Bausteinen vorstellt. Die Vorlesungen werden im Rahmen des Selbststudiums durch ein internetgestütztes Übungsangebot ergänzt, das den Studierenden durch die Behandlung und Betreuung konkreter Fragen und Aufgaben (ohne die Vermittlung zusätzlicher Stoffinhalte) die häusliche Nacharbeit bzw. Prüfungsvorbereitung sowie die Umstellung vom Schul- auf den Universitätsbetrieb erleichtert.						
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden können mit zentralen betriebswirtschaftlichen Begriffen argumentieren, einfache Lösungsansätze entwickeln, Aufgaben in einen Kontext einordnen und diese auch lösen. Zudem sind sie in der Lage, Investitionsvorhaben im Hinblick auf ihre Vorteilhaftigkeit zu beurteilen und verschiedenen Formen ihrer Finanzierung zu differenzieren.						
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>						
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine						
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 5,26% (9 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Physik, Masterstudien- gang Wirtschaftskemie		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Andreas Pfungsten	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Grundlagen des Rechnungswesens</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Foundations of Accounting						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 2	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch, teilweise in Englisch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 1./2.	<b>LP:</b> 9	<b>Workload (h):</b> 270			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Buchführung und Abschluss	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	V	Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	45 h (3 SWS)	75 h
	3.	Ü	Übung zum betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<p><b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>  Manager und Investoren benötigen für ihre Geschäfts- und Investitionsentscheidungen Informationen des internen und externen Rechnungswesens. In diesem Modul lernen die Studierenden die Rollen, Verfahren und Schwächen der regelmäßig verwendeten (mathematischen) Modelle kennen.  In der ersten Hälfte des Semesters werden Kostenrechnungssysteme und Kosteninformationen behandelt, welche die Basis für Entscheidungsfindung und Kontrolle darstellen. Damit erlernen die Studierenden, wie quantitative Informationen erhoben werden, die häufig als gegeben angenommen werden. In der zweiten Hälfte des Semesters steht die finanzielle Rechnungslegung in Deutschland im Mittelpunkt. Damit bildet das Modul die Grundlage für weitere Kurse in Bezug auf Fragestellungen der Rechnungslegung. Darüber hinaus ermöglicht das Modul den Studierenden, Unterschiede zwischen deutschem Handelsrecht und internationalen Rechnungslegungsvorschriften in fortgeschrittenen Kursen zu bewerten. Es gibt keine Voraussetzungen für diesen Kurs.</p> <p><b>Inhalt und Lernziele:</b>  Das Modul erschließt die Grundlagen des Rechnungswesens. Gegenstand der Veranstaltung „Buchführung und Abschluss“ ist eine Einführung in die doppelte Buchführung. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen werden Aufbau und Durchführung der Finanzbuchführung am Beispiel eines Industriebetriebs vorgestellt. Im Fokus der Veranstaltung „Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens“ steht die Vermittlung der Zweckorientierung des externen wie auch des internen Rechnungswesens und die Schaffung eines Basiswissens, das es ermöglicht, praktische wie theoretische Fragestellungen des Rechnungswesens zu bearbeiten. Dieses Basiswissen umfasst sowohl Maßnahmen und Instrumente der Kostenrechnung als auch Grundlagen der Bilanzierung. Die „Übung zum betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen“ vertieft diese Inhalte anhand von Aufgaben, Fallstudien und Beispielen.</p>							

4	<b>Themen</b>	<b>Lernziele</b>	
	Einführung in die doppelte Buchführung	Ziel ist es, das System der doppelten Buchführung zu verstehen und eigenständig anwenden zu können	
	Jahresabschluss	Ziel ist es, einen Jahresabschluss erstellen und beurteilen zu können	
	Zwecke des Rechnungswesens	Ziel ist es, die Zwecke und relevanten Elemente des Rechnungswesens zu erlernen	
	Internes Rechnungswesen (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung)	Ziel ist es, die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung zu erlernen, zu verstehen, zu beurteilen und anwenden zu können	
	Ausgewählte Kostenrechnungssysteme	Ziel ist es, ausgewählte weitere Instrumente der Kostenrechnung anwenden zu können	
	Externes Rechnungswesen (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)	Ziel ist es, die Intention, die rechtlichen Grundlagen und die Elemente des externen Rechnungswesens kennenzulernen und diese anwenden, beurteilen und hinterfragen zu können	
	Jahresabschlussanalyse	Ziel ist es, eine Analyse von Jahresabschlüssen in den Grundzügen zu verstehen und durchführen zu können	
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls die Fähigkeit, betriebliche Vorgänge und Sachverhalte sowohl im internen als auch im externen Rechnungswesen zu interpretieren und abzubilden. Dazu gehört es, Geschäftsvorfälle in Buchungssätze zu transformieren und schließlich in das System der Finanzbuchhaltung aufzunehmen, um am Ende jeden Geschäftsjahres Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation des Unternehmens liefern zu können. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Analyse von Jahresabschlüssen mithilfe geeigneter Kennzahlen. Mit Blick auf das interne Rechnungswesen verfügen sie über fundierte Kenntnisse der Systematik der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) und können die Ergebnisse betriebswirtschaftlich interpretieren. Ferner sind die Studierenden in der Lage, Einzelaspekte des Rechnungswesens kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Erstens ermöglicht das Modul den Studierenden, ihre interdisziplinären Fähigkeiten in Bezug auf die Teilgebiete des Rechnungswesens zu erweitern. Hierzu tragen auch die begleitenden Übungsaufgaben bei. Zweitens fördern die Tutorien die Diskussionsfähigkeiten der Studierenden und deren Teamfähigkeiten in der Diskussion. Drittens fördert das Modul die systemischen Kompetenzen der Studierenden durch die im Selbststudium zu verrichtenden Aufgaben. Hierzu gehören insbesondere das Zeit- und Selbstmanagement sowie die Umsetzungsorientierung.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>1</sup>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Buchführung und Abschluss: Klausur	90 min.	33 1/3
	Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen: Klausur	120 min.	66 2/3
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	

<sup>1</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 5,26% (9 von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Physik, Masterstudien- gang Wirtschaftschemie	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Wolfgang Berens	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Controlling</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Management Accounting and Control						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 3	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul				<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Kostenrechnung und Kostenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	45 h (3 SWS)	75 h
	2.	Ü	Kostenrechnung und Kostenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
	Das Modul Controlling baut inhaltlich auf dem Modul „Grundlagen des Rechnungswesens“ auf. Es wird zudem dringend empfohlen, sämtliche Lehrveranstaltungen des ersten Studienjahres bereits absolviert zu haben.							
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
Das Modul Controlling behandelt schwerpunktmäßig die Themen Kostenrechnung und Kostenmanagement. Zum einen werden die Grundlagen des internen Rechnungswesens vertieft und weiter gehende Fragen der Kostenrechnung diskutiert. So werden z.B. die entscheidungsorientierte Kostenrechnung und Besonderheiten der Kostenrechnung in einzelnen Branchen thematisiert. Zum anderen stehen im Rahmen des Kostenmanagements Maßnahmen und Instrumente zur Kostenbeeinflussung im Mittelpunkt. Hier werden z.B. das Target Costing und Methoden der entwicklungsbegleitenden Kalkulation besprochen. In der Übung, die in Präsenz- und Online-Tutorium durchgeführt wird, werden die in der Vorlesung vermittelten Inhalte anhand von Aufgaben und Fallstudien auf konkrete Problemstellungen angewendet und vertieft.								
<b>Themen</b>				<b>Lernziele</b>				
1) Grundlagen des Controlling				<ul style="list-style-type: none"> <li>Controlling als Führungsunterstützungsfunktion im Unternehmen beschreiben können.</li> </ul>				
2) Kostenrechnung				<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Systeme der Kostenrechnung kennen und ihre Einsatzgebiete erläutern können,</li> <li>anhand von Kosteninformationen unternehmerische Entscheidungen treffen können.</li> </ul>				
3) Kostenmanagement				<ul style="list-style-type: none"> <li>Ansatzpunkte und Instrumente des Kostenmanagements kennen,</li> <li>Instrumente des Kostenmanagements auf konkrete Problemstellungen anwenden können.</li> </ul>				

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>		
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse in der Kostenrechnung und dem Kostenmanagement. Sie sind in der Lage, Kosteninformationen zu interpretieren und auf ihrer Grundlage unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Ferner sind sie mit branchenspezifischen Besonderheiten und neuesten Entwicklungen in der Kostenrechnung vertraut. Darüber hinaus können die Studierenden verschiedene Formen und Ansatzpunkte des Kostenmanagements differenzieren. Sie beherrschen Methoden und Instrumente zur Kostenbeeinflussung, können sie auf konkrete Problemstellungen anwenden und ihre Möglichkeiten und Grenzen kritisch beurteilen.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, theoretische Fragestellungen fundiert zu analysieren sowie praktische Problembereiche zu identifizieren und differenziert zu lösen.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [X] Modulabschlussprüfung                      [] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	keine		
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Kenntnisse aus dem Modul Grundlagen des Rechnungswesens.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Masterstudiengang Wirtschaftschemie		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Peter Kajüter		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b>		
16			



<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Operations Management</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Operations Management					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 4	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul				<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Operations Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
	2.	Ü	Übung zu Operations Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
	3.						
4.							
<b>4</b>	<p><b>Lehrinhalte:</b> Dieses Modul gibt eine Einführung in das Themengebiet des Operations Managements. Es zeigt anhand von ausgewählten Praxisbeispielen die Potenziale des Operations Management, vermittelt dessen grundlegenden Methoden und beschreibt den erfolgreichen Einsatz dieser Methoden im Unternehmen. In der Übung werden die in der Vorlesung vermittelten Inhalte anhand von Aufgaben auf konkrete Problemstellungen angewendet und vertieft.</p> <p><b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Operations Management umfasst das Management von Produktions- und Dienstleistungsprozessen und ist im Funktionalbereich Operations verankert. Die im Funktionalbereich Operations betrachteten Prozesse stehen in engem Zusammenhang mit Prozessen des Marketing, Controlling sowie des Finanzmanagements, die in anderen Modulen betrachtet werden. Es ist bspw. für das Management von Beständen wichtig, die im Marketing geplanten Verkaufsaktionen zu kennen. Studierende sollten das erste und zweite Semester erfolgreich absolviert haben. Bezogen auf andere Veranstaltungen werden Kenntnisse aus der Vorlesung „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ sowie „Statistik I“ vorausgesetzt. Außerdem ist dieses Modul eine Basis für das Modul „Logistikmanagement“.</p>						

<b>Inhalt und Lernziele:</b>		
Im Mittelpunkt steht das Erlernen der wichtigsten quantitativen und qualitativen Methoden der jeweiligen Themen.		
<b>Themen</b>	<b>Lernziele</b>	
Nachfrageprognose	Die verschiedenen Arten quantitativer und qualitativer Modelle unterscheiden können. Das Nachfrageprognosemodell bestimmen können, welches für vorliegende Daten die beste Prognose liefert. Die Güte von Prognosen beurteilen können.	
Standortplanung	Verschiedene Ansätze zur Bewältigung von Entscheidungen in der Standortplanung lernen.	
Prozessdesign	Prozesse mittels verschiedener Ansätze gestalten, modellieren und verbessern lernen.	
Bestandsmanagement	Die verschiedenen Funktionen von Beständen sowie die Ziele der Bestandssteuerung und Techniken, um die Häufigkeit und Höhe von Bestellungen zu bestimmen, kennenlernen.	
4	Produktionsplanung	Die unterschiedlichen Ansätze für die Produktionsplanung, bspw. Manufacturing Resources Planning, Aggregierte Planung, Master Production Schedule, Material Requirements Planning, wie auch die Konzepte Just-in-Time-Produktion und Lean Manufacturing verstehen.
	Produktionssteuerung	Die Ziele und Methoden der Produktionssteuerung beherrschen, z. B. die Verteilung von Aufgaben auf bestimmte Bearbeitungsstationen sowie die Bestimmung der Reihenfolge der Bearbeitung.
	Supply Chain Management	Einen Überblick über die Treiber, die Definition, die Ziele und die Bausteine des Supply Chain Managements erhalten. Spezifische Methoden des Supply Chain Managements zum Produkt- und Prozessdesign kennenlernen.
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die wesentlichen qualitativen und quantitativen Methoden des Operations Management und können Probleme aus den vorgestellten Themen selbstständig lösen. Hierzu zählt insbesondere, analytische Modelle zu entwickeln und zu lösen, wesentliche Zusammenhänge für Optimierungsberechnungen zu quantifizieren und die vorgestellten Methoden in praxisnahen Problemstellungen umzusetzen.	
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Vor- und Nachbereitung der Inhalte der Vorlesung sowie der in der Übung thematisierten Aufgaben im Rahmen ihres Selbststudiums erfolgt durch die Studierenden in Arbeitsgruppen, was ihre Teamfähigkeit stärkt. Dies wird unterstützt durch ein von Seiten des Lehrstuhls betreutes Learnweb-Diskussionsforum. Des Weiteren erlangen die Studierenden Fähigkeiten im Verständnis und in der Lösung quantitativer Aufgaben sowie Kenntnis von IT-Werkzeugen zur Unterstützung mathematischer Rechnungen.	
6	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen	

7	<b>Prüfungsleistung/en:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>2</sup>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 Min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn die Modulabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen wurde.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Kenntnisse aus dem Modul Mathematik und IT sowie der Veranstaltung Statistik I.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath		
16	<b>Sonstiges:</b>		

<sup>2</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Grundlagen des Marketing</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Foundations of Marketing					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 5	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Grundlagen des Marketing	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90
	2.	Ü	Übung zu Grundlagen des Marketing	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Bei dieser Lehreinheit handelt es sich um eine einführende Vorlesung ins Marketing; sie stellt somit die Grundlage für die weiteren Marketing-Veranstaltungen dar.						
<b>5</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b> Diese Lehreinheit befasst sich in einer grundlegenden Einführung (Verhältnis Absatz und Marketing, Absatzwirtschaft als Wissenschaft; Marktdefinition) mit Aspekten des strategischen und operativen Marketing sowie den spezifischen Zielen und Instrumenten.						
	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
<b>6</b>	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Grundlagenkenntnisse im Marketing. Durch die erworbenen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen des Marketing einordnen und strukturieren sowie unternehmerische Entscheidungen treffen zu können. Sie beherrschen verschiedene Methoden und Instrumente, um marketingrelevante Problemstellungen lösen zu können. Ferner verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu branchenspezifischen Besonderheiten sowie neuesten Entwicklungen im strategischen und operativen Marketing.						
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>						
	Wissensverbreiterung: die Studierenden haben einen Überblick über relevante Problembereiche im Marketing						
	Instrumentale Kompetenz: die Studierenden können das vermittelte Wissen bei der Entwicklung von Marketing-Strategien anwenden und situationsspezifische Problemlösungen erarbeiten						
<b>7</b>	Kommunikative Kompetenzen: Studierende lernen, sich über Informationen und Problemstellungen auszutauschen und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln						
	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine						
<b>8</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b>						
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik, Bachelorstudiengang Mathematik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thorsten Wiesel		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b>		
16			

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Bilanzen und Steuern</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Financial Accounting and Taxation					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 6	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch / teilw. in Englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180 h		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Bilanzen I	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	30 h
	2.	V	Grundzüge der Unternehmensbesteuerung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	30 h
	3.	Ü	Übung zu Bilanzen und Steuern	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 (2 SWS)	30 h
	4.		<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Die Lehrveranstaltung Bilanzen I erweitert und vertieft die im Rahmen der Pflichtveranstaltung „Grundlagen des Rechnungswesens“ vermittelten Lehrinhalte im Bereich des externen Rechnungswesens.						
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
	Das Modul vertieft die Kenntnisse der externen Rechnungslegung in den Bereichen der nationalen und internationalen Einzelabschlüsse sowie der Unternehmensbesteuerung. Zum Schwerpunkt der Erstellung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses gehören die Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB, die sowohl theoretisch betrachtet als auch anhand zahlreicher Beispiele praxisnah vertieft werden. Die entsprechenden Grundsätze und Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) werden ebenfalls vorgestellt. Darüber hinaus werden Einblicke in die Grundzüge des Konzernabschlusses und in die Abschlussprüfung gewährt. Dabei wird stets der Gleichklang zwischen einer theoretischen Fundierung und der Anwendung der vermittelten Lerninhalte verfolgt.						
	Im Bereich der Unternehmensbesteuerung werden die Grundlagen des Ertragsteuerrechts, d.h. der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie evtl. Grundlagen anderer Steuerarten (z.B. Umsatzsteuer) oder der Abgabenordnung behandelt. Weitere Steuerarten können besprochen werden. Die betriebswirtschaftlichen Wirkungen der behandelten Steuernormen werden analysiert.						
In Übungskomponenten werden die theoretischen Vorlesungsinhalte anhand von Übungsfällen aufgearbeitet. Teil der Übung ist auch eine Betreuung der Studierenden über eine elektronische Plattform.							
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>						
Die Studierenden verfügen nach Absolvierung des Moduls über profunde Kenntnisse des handels- und steuerrechtlichen Einzelabschlusses sowie wichtiger Steuerarten. Sie kennen wesentliche Unterschiede zwischen den Rechnungslegungssystemen HGB und IFRS sowie zwischen Einzel-, Konzern- und Steuerabschluss. Zudem sind sie in der Lage, das erworbene Wissen auf praktische Bilanzierungsprobleme anzuwenden und die Wirkung von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen zu beurteilen.							

	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, theoretische Fragestellungen fundiert zu analysieren sowie praktische Problembereiche zu identifizieren und differenziert zu lösen. Die Studierenden erwerben das Wissen durch eine Kombination aus Vorlesung, Vor- und Nachbereitung am Vorlesungsmaterial, Übungsaufgaben. Sie werden zur eigenverantwortlichen Informationssuche, u. a. Bibliothek, Fachzeitschriften, Internet usw. angeleitet. Die Lösung der Übungsaufgaben wird in Übungssitzungen aktiv diskutiert und moderiert.			
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine			
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen			
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Bilanzen I		60 min.	50
	Grundzüge der Unternehmensbesteuerung		90 min.	50
	Es wird jeweils zu Semesterbeginn durch das Prüfungsamt durch Aushang bekannt gegeben, ob es Vorlesungsabschlussklausuren gibt oder eine Modulabschlussklausur.		120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.			
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)			
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Kenntnisse aus dem Modul Grundlagen des Rechnungswesens.			
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.			
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik			
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Christoph Watrin		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>			

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Betriebliche Finanzwirtschaft</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Corporate Finance						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 7	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul			<b>Sprache:</b> englisch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Corporate Finance	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h
	2.	Ü	Tutorial Corporate Finance	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 (2 SWS)	30 h
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<p><b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>  Das Modul „Betriebliche Finanzwirtschaft“ beschäftigt sich mit grundlegenden Finanzentscheidungen in Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung des Risikos. Allgemeine Investitionsentscheidungen werden ebenso diskutiert wie die Frage, in welchem Ausmaß Eigen- oder Fremdkapital zur Projektfinanzierung verwendet werden sollte. Dafür notwendig ist ein tiefgreifendes Verständnis der Bewertung von Wertpapieren und Unternehmen und des Funktionierens von Kapitalmärkten. Dieses Modul bildet die Grundlage für das Wahlpflichtmodul „Vertiefung Finance“.  Voraussetzung für dieses Modul ist ein grundlegendes Verständnis des Entscheidens und Bewertens unter Sicherheit.</p>							
<b>Inhalt und Lernziele:</b>								
Die Veranstaltung setzt den Schwerpunkt auf die Einführung in die Portfoliotheorie, die Preisbildung an Wertpapiermärkten und die Frage nach einer optimalen Kapitalstruktur. Zentrale Lehrinhalte der Veranstaltung sind dabei das Capital Asset Pricing Model und das Modigliani-Miller-Theorem zur Irrelevanz der Kapitalstruktur. Die Studenten erhalten ebenfalls einen grundlegend konzeptionellen Einblick in die Unternehmensbewertung. Dazu werden verschiedene Discounted Cash-Flow Verfahren vorgestellt, die zu einer Bewertung von Unternehmen herangezogen werden können. Die Übung vertieft die in der Vorlesung vermittelten Inhalte und wendet die Konzepte auf konkrete Fragestellungen an. Die Übung findet hälftig als Präsenzveranstaltung im Hörsaal statt und hälftig in Form eines Online-Tutorials, das den Studierenden die Möglichkeit gibt, unter Anleitung des Lehrenden Übungsaufgaben zur Klausurvorbereitung zu diskutieren.								

4	<b>Themen</b>	<b>Lernziele</b>	
	Bewertung unter Unsicherheit	Verständnis der Zusammenhänge zwischen verschiedenen Bewertungskonzepten und ihrer Eignung für die Bewertung unter Unsicherheit.	
	Portfoliotheorie	Verständnis der Risiko- und Renditeeigenschaften einzelner Wertpapiere und der Diversifikationseffekte im Portfoliokontext.	
	Capital Asset Pricing Model	Die Bewertung von Wertpapieren auf Kapitalmärkten mittels des CAPM.	
	Kapitalkosten und Kapitalstruktur	Die Identifizierung zentraler Faktoren zur Bestimmung der optimalen Kapitalstruktur und die Bestimmung des Kapitalkostensatzes von Unternehmen.	
	Unternehmensbewertung	Die Bewertung von Unternehmen mittels DCF-Verfahren.	
	Vertiefende Unternehmensbewertung	Das Verstehen mehrperiodiger Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung von Steuern und einer dynamischen Kapitalstruktur.	
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>		
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls das grundlegende methodische Wissen zur Preisbildung auf Kapitalmärkten. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen Renditen, Risiken und Kapitalkosten zu diskutieren. Sie analysieren souverän die Auswirkungen von Veränderungen in der Kapitalstruktur auf den Wert und das Risiko der Unternehmung. Die Studierenden können der jeweiligen Problemstellung angemessene Unternehmensbewertungsverfahren auswählen und selbständig anwenden.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die eigenständige Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte fördert die Fähigkeit zum Zeit- und Selbstmanagement der Studierenden. Die Analyse komplexer finanzwirtschaftlicher Fragestellungen hilft ihnen dabei, strukturiert Probleme lösen zu können. Die interaktive Gestaltung von Vorlesung und Übung stärkt die Diskussionsfähigkeiten der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>		
	Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b>		
	[X] Modulabschlussprüfung                      [] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b>		
	3,51% (6 von 171 LP)		

12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Kenntnisse aus den Modulen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Rechnungswesen, Bilanzen und Steuern, Mikroökonomik, Makroökonomik und Statistik.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Mathematik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thomas Langer	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Planung und Entscheidungsrechnung</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Operations Research					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 8	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch/teilweise englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Entscheidungs-Unterstützungs-Rechnung (EUR)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	15 h
	2.	Ü	Übung zu Entscheidungs-Unterstützungs-Rechnung (EUR)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		30 h (2 SWS)	15 h
	3.	V	Planung und Entscheidung	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
4.	V	Rational Decision Making (RDM)	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h	
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b> <b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Für die Vorlesungen EUR und RDM ist es erforderlich bzw. dringend empfehlenswert, die Module BWL1 und BWL2 absolviert zu haben. Für EUR sollten vorab zudem die Vorlesungen Statistik, sowie Mathematik und IT besucht worden sein. Die im Rahmen der Vorlesung EUR vermittelten Inhalte stellen Methoden und Techniken bereit, welche in etlichen anderen Modulen instrumental herangezogen und nicht mehr ins Detail erklärt werden, um dort die Konzentration auf die zentraleren Inhalte zu ermöglichen. Die Vorlesung RDM vermittelt wichtige entscheidungstheoretische Grundlagen, auf die in vielen weiterführenden Modulen Bezug genommen wird.						

**Inhalt und Lernziele:**

Ziel ist es, den Studierenden anhand konkreter Fragestellungen Einblicke in den Werkzeugkasten und in grundlegende Prinzipien der strategischen Planung, der Entscheidungstheorie und des Operation Research zu geben. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen des rationalen Entscheidens vermittelt als auch wichtige Zusammenhänge der Planungs- und Entscheidungsrechnung verdeutlicht und praktische Anwendungen erarbeitet. Damit sollen die Studierenden befähigt werden, quantitative wie auch strategische (Entscheidungs-) Probleme der Betriebswirtschaftslehre aufbauend auf den schon vorhandenen spezifischen Kenntnissen einzuordnen, sowie Wege zur Lösung derselben aufzeigen zu können.

Themen	Lernziele
<p><i>A EUR</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlegende Begrifflichkeiten</li> <li>2. Gewinnung von Plandaten als Basis</li> <li>3. Analytische Verfahren der Optimierung (mit Schwerpunkt Lineare Programmierung)</li> <li>4. Heuristiken</li> <li>5. Simulation</li> <li>6. Netzplantechnik</li> </ol> <p><i>B RDM (zentrale Kapitel)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Mehrfachziel-Entscheidungen</i></li> <li>2. <i>Entscheidungen unter Unsicherheit</i></li> </ol>	<p>Ziel der Vorlesung EUR ist es, den Studierenden ein grundsätzliches Verständnis des Operations Research und der wichtigsten Methoden und Techniken desselben zu vermitteln. Dabei sollen Möglichkeiten und Grenzen der quantitativen Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme aufgezeigt werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Linearen Programmierung und den dieser verwandten Verfahren, die in einer größeren Tiefe behandelt werden. Darüber hinaus werden Einblicke in weitere ausgewählte Themen des Operations Research (siehe Themen) gegeben.</p> <p>Die Vorlesung RDM verfolgt das Ziel, den Studierenden die Thematik des rationalen Entscheidens aus einer axiomatisch fundierten Perspektive näher zu bringen. Dabei werden geeignete Entscheidungskonzepte und -prozeduren identifiziert und deren praktische Umsetzung und Anwendung im Detail besprochen.</p>

**Erworbene Kompetenzen:****Fachliche Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über tiefere Kenntnisse der Konzepte der strategischen Planung, der Entscheidungstheorie und des Operation Research. Ihr in diesem Umfeld erweitertes Instrumentarium versetzt sie insbesondere in die Lage, Entscheidungsprobleme zu strukturieren, relevante Informationen zur Planungs- und Entscheidungsrechnung zu generieren, zu analysieren und strategische Implikationen abzuleiten. Ferner sind sie mit branchenspezifischen Besonderheiten und neuesten Entwicklungen der Planungs- und Entscheidungsrechnung vertraut. Darüber hinaus können die Studierenden verschiedene Formen und Ansatzpunkte der betrieblichen Planungsprozesse und ihrer Umsetzung differenzieren. Dabei können sie ihr erworbenes Wissen auf konkrete strategische Problemstellungen anwenden, sowie entsprechende Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren.

5 Die Studierenden sollten nach Abschluss der Vorlesung EUR in der Lage sein, die wichtigsten Problemstellungen des Operations Research einordnen und klassifizieren zu können. Sie sollten in der Lage sein, für konkrete Problemstellungen quantitativer Natur geeignete Methoden und Techniken zur Bearbeitung zu identifizieren. Für einige zentrale Methoden und Techniken (siehe Themen) sollten sie eine Bearbeitung einfacher Problemstellungen selbstständig bewältigen können. Es sollte eine Wissensbasis geschaffen sein, die es den Studierenden ermöglicht, sich im Falle der Notwendigkeit weiteres Wissen aus diesem Feld schnell anzueignen. Schließlich sollten die Studierenden auch in der Lage sein, die Grenzen der quantitativen Problemlösung in der Betriebswirtschaftslehre aufzuzeigen und sie für konkret gegebene Problemstellungen zu identifizieren.

**Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:**

Soft Skills werden im Rahmen der Vorlesung EUR nicht vermittelt. Als Schlüsselqualifikation kann der klassifizierende Umgang mit quantitativen Problemstellungen – z.B. das strukturierte Denken in zu extremierenden bzw. satisfizierenden Zieldimensionen und Restriktionen – angesehen werden.

6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Die Vorlesung/Übung EUR ist verpflichtend zu besuchen. Weiterhin ist entweder die Veranstaltung „Planung und Entscheidung“ (auf deutsch) oder die Veranstaltung „Rational Decision Making“ (auf Englisch) zu besuchen.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur „Entscheidungs-Unterstützungs-Rechnung“	60 min.	50
	Klausur „Planung und Entscheidung“	60 min.	50
Klausur „Rational Decision Making“	60 min.	50	
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thomas Ehrmann	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges: -</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Quantitatives Marketing</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Quantitative Marketing						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 9	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul				<b>Sprache:</b> englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Market Research (Marktforschung)	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2,5	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	V	Marketing Operations	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2.5	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	Ü	Übung	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	1	30 h (2 SWS)	30 h
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul baut auf den Inhalten der Module Mathematik und IT sowie Statistik auf.							
<b>Inhalt und Lernziele:</b>								
<b>Market Research ( Marktforschung):</b> Marketing Manager benötigen konkrete und genaue Informationen, auf die sie ihre Marketingentscheidungen stützen können. Aufgrund des ständig steigenden Bedarfs an Marktinformationen steigt die praktische Bedeutung, diese zu erheben und auszuwerten. Marktforschung ermöglicht die Bereitstellung der benötigten Informationen. Die European Society for Opinion and Marketing Research (ESOMAR) und die International Chamber of Commerce (ICC), definieren Marktforschung dabei als „systematic gathering and interpretation of information about individuals or organizations using the statistical and analytical methods and techniques of the applied social sciences to gain insight or support decision making.“. Der Kurs gibt Einblicke in die theoretischen Grundlagen der Marktforschung. Es werden die unterschiedlichen Eigenschaften von Marktforschungsproblemen aufgezeigt und die Schritte eines Marktforschungsprozesses erläutert. Außerdem werden ausgewählte Analyseverfahren behandelt. Eine Aufbereitung der Inhalte erfolgt im Rahmen eines Präsenztutoriums, welches um Onlineangebote ergänzt wird. Die Teilnehmer des Kurses sollten nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage sein, selbstständig Marktforschung zu betreiben. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation von Marktforschungsumfragen, welche im Rahmen eines Beispielprojektes erarbeitet werden. Die aktive Teilnahme an Umfragen ist daher Bestandteil der Veranstaltung.								
<b>Marketing Operations:</b> In der Veranstaltung Marketing Operations wird die quantitative Fundierung operativer Marketingentscheidungen behandelt. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf der Modellierung von Entscheidungen, der Kalibrierung von Marktreaktionsmodellen, der Optimierung des Marketing-Mixes und der Budgetallokation sowie dem Marketing-Controlling. Experimente und Praxisfälle sind Teil der Veranstaltung und der Übung. Eine Aufbereitung der Inhalte erfolgt zudem im Rahmen von Onlineangeboten und Pflichtlektüren für die Teilnehmer.								

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>		
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse im quantitativen Marketing. Sie sind in der Lage, eine Marktforschung zu planen und durchzuführen und sie können die wichtigsten Verfahren der Marktforschung anwenden. Den Studenten sind außerdem die grundlegenden Verfahren des Marketing Operations bekannt. Sie sind in der Lage operative Marketingentscheidungen quantitativ zu fundieren. Sie können die verschiedenen Verfahren der Budgetallokation und Instrumente ferner kritisch beleuchten und ihre Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen. Das Modul legt damit die Grundlage für eine erfolgreiche Bachelorarbeit sowie für den Berufseinstieg im Marketing bzw. für einen auf Marketing spezialisierten Masterstudiengang.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Da das Modul in englischer Sprache durchgeführt wird, werden die „Business English“-Kenntnisse der Studierenden nachhaltig gefördert.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>		
	Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b>		
	[ ] Modulabschlussprüfung                      [X] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur Market Research (Marktforschung)	60 min.	50
	Klausur Marketing Operations	60 min.	50
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Keine		
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b>		
	3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b>		
	Empfohlen: Module Mathematik und IT, Statistik.		
13	<b>Anwesenheit:</b>		
	Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b>		
	Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b>		<b>Zuständiger Fachbereich:</b>
	Prof. Dr. Manfred Krafft		FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Management und Governance</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Management and Governance						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 10	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul				<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Organisation und Führung	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2,5	30 (2 SWS)	30
	2.	V	Unternehmensverfassung	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2,5	30 (2 SWS)	30
	3.	Ü	Tutorium	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	1	30 h (2 SWS)	30
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul vermittelt grundlegende Aspekte der Unternehmensführung.							
	<b>Inhalt und Lernziele:</b> Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Organisation, Unternehmensstrategie, Personalführung und Corporate Governance. Hier werden die unterschiedlichsten Konzepte vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert. Illustriert werden diese Konzepte anhand ausgewählter Fallbeispiele.							
<b>Themen</b>				<b>Lernziele</b>				
Organisationsstrukturen; Strategisches Management; Human Ressource Management; Corporate Governance; Dualistisches System; Betriebsrat				Verständnis der Grundlagen des Organisationsmanagements und der Corporate Governance				
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche Organisationsformen, verschiedene Arten von Strategien, Konzepte der Personalführung und Systeme der Unternehmensverfassung. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Führungs- und Prozessstrukturen im Hinblick auf ihre Effizienz zu beurteilen.							
<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Keine								
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine							
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen							
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>							

	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Mathematik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Gerhard Schewe	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Vertiefung Accounting</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Advanced Accounting					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
1	<b>Modulnummer:</b> BWL11	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch		
2	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
3	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Bilanzen II	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	V	Unternehmensanalyse	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
4	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul erweitert und vertieft die Kenntnisse im Bereich des externen und internen Rechnungswesens.						
4	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
	Die Vorlesung Bilanzen II behandelt die Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS. Dargestellt wird, wie aus Einzelabschlüssen ein Konzernabschluss erstellt wird. Im Rahmen der Vorlesung Unternehmensanalyse werden Grundlagen der internen und der externen Unternehmensanalyse vermittelt. Dabei werden auch Zusammenhänge zwischen dem internen und externen Rechnungswesen aufgezeigt. Die in den Vorlesungen vermittelten Lehrinhalte werden anhand von Übungsaufgaben und Fallstudien auf konkrete Problemstellungen angewandt.						
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über umfassende Kenntnisse der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS sowie der Analyse von Jahres- und Konzernabschlüssen. Sie beherrschen die Konsolidierungstechnik und sind in der Lage, Jahresabschlüsse, die beispielsweise von größeren börsennotierten Unternehmen veröffentlicht werden, zu interpretieren. Darüber hinaus haben sie vertiefte Kenntnisse im internen Rechnungswesen und Controlling und können Zusammenhänge zwischen dem externen und internen Rechnungswesen erklären.						
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, theoretische Fragestellungen fundiert zu analysieren sowie praktische Problembereiche zu identifizieren und differenziert zu lösen.						
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine						
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>						

	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100

9	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Kenntnisse aus den Modulen Bilanzen und Steuern sowie Controlling.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Peter Kajüter / Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b>	
16		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Vertiefung Taxation</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Advanced Taxation					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 12	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180 h		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Verkehrssteuern	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1,5	15 h (1 SWS)	30 h
	2.	Ü	Verkehrssteuern	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1,5	15 h (1 SWS)	30 h
	3.	V	Ertragsteuern	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1,5	15h (1 SWS)	30 h
	4.	Ü	Ertragsteuern	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1,5	15 h (1 SWS)	30 h
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
	<p>Das Modul gliedert sich in zwei Veranstaltungsböcke. In der Veranstaltung Verkehrssteuern wird die Umsatzsteuer behandelt. Darüber hinaus können weitere Verkehrssteuern einschließlich der Erbschaftsteuer in ihren Grundzügen behandelt werden. In der Umsatzsteuer werden nationale Umsätze, Umsätze in der EU und mit Drittländern dargestellt. In der begleitenden Übung werden die theoretischen Vorlesungsinhalte anhand von praktischen Fällen aufgearbeitet.</p> <p>Aufbauend auf die Ertragsteuerkenntnisse aus dem Modul „Bilanzen und Steuern“ vertieft die Veranstaltung Ertragsteuern die Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften sowie von hybriden Rechtsformen. Neben der intensiven Einführung in die steuerrechtlichen Vorschriften wird stets der Fokus auf betriebswirtschaftliche Optimierung gelegt. Die Übung dient der Vertiefung des Stoffes anhand von Fällen.</p>						
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>						
<b>5</b>	Die Studierenden verstehen nach Abschluss des Moduls steuerlich relevante Sachverhalte, können diese beurteilen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht steueroptimal gestalten. Darüber hinaus verfügen sie über vertiefte Kenntnisse der Wirkung von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen auf konkrete steuerliche Problemstellungen anzuwenden.						
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>						
<b>5</b>	Die Studierenden erwerben das Wissen durch eine Kombination aus Vorlesung, Vor- und Nachbereitung am Vorlesungsmaterial, Übungsaufgaben. Sie werden zur eigenverantwortlichen Informationssuche, u. a. Bibliothek, Fachzeitschriften, Internet usw. angeleitet. Die Lösung der Übungsaufgaben wird in Übungssitzungen aktiv diskutiert und moderiert.						
	<b>6</b> <b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>						

	Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [ ] Modulabschlussprüfung [X] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur Verkehrssteuern	60 min.	50
	Klausur Ertragsteuern	60 min.	50
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b>		
	3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b>		
	Empfohlen: Kenntnisse aus dem Modul Bilanzen und Steuern.		
13	<b>Anwesenheit:</b>		
	Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b>		
	Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b>	<b>Zuständiger Fachbereich:</b>	
	Prof. Dr. Christoph Watrin	FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Vertiefung Finance</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Specialization in Finance						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 13	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul				<b>Sprache:</b> englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Specialization in Finance	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h
	2.	Ü	Tutorial Specialization in Finance	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	15 h (1 SWS)	45 h
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
	<p>Im Zentrum dieses Moduls steht das Verständnis der potentiellen Risiken von Investitionsstrategien und –produkten und die Frage, wie sich ein Portfolio gegen diese Risiken absichern lässt. Das Verstehen der Bewertungsmechanismen von (Staats-) Anleihen und Derivaten ermöglicht es den Studenten, die Stabilität und Risiken von Finanzmärkten zu beurteilen und in Diskussionen eine fundierte Position zu beziehen. Da die meisten Themen dieses Moduls Bewertungskonzepte behandeln, baut es auf dem Modul „Betriebliche Finanzwirtschaft“ auf. Weiterhin greift es auf die statistischen Fähigkeiten der Studierenden zurück, die sie in ihrem bisherigen Studium erlangt haben.</p>							
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
<p>Das Modul behandelt individuelle Anlageentscheidungen und deren thematische Schnittmengen mit den grundlegenden Theorien zur Preisbildung auf Kapitalmärkten. Zunächst werden theoretische Konzepte zur Entstehung von Zinsen und zur Bewertung und Immunisierung von Anleiheportefolios eingeführt. Daran anschließend werden derivative Finanzprodukte vorgestellt. Dies umfasst u.a. eine Einführung in die Bewertung von Futures und Optionen Darauf aufbauend werden verschiedene, praktisch relevante Anlagestrategien und deren Verbriefung in strukturierten Produkten diskutiert und Kennzahlen zur Performance-Messung präsentiert und analysiert. Die Schwerpunkte der Veranstaltung können im Sinne einer Diskussion aktueller Themen des Portfoliomanagements und der Finanzmärkte angepasst werden. Die Übung vertieft die Inhalte der Vorlesung anhand praktischer Beispiele.</p>								
<b>Themen</b>				<b>Lernziele</b>				
Zinsen und Anleihen				Die Fähigkeit Anleihen unter Sicherheit zu bewerten und den Einfluss von Ausfallrisiken auf Renditen und Preise von Anleihen zu quantifizieren. Die Einschätzung von Zinsrisiken und die Immunisierung von Anleiheportfolios gegen selbige.				
Derivative Finanzinstrumente				Kenntnis des Nutzens verschiedener Derivate-Klassen und grundlegende Bewertungsmechanismen von bedingten und unbedingten Termingeschäften.				

4	Strukturierte Produkte und Investmentstrategien	Die Bewertung der Vorteilhaftigkeit unterschiedlicher Investmentstrategien. Die Fähigkeit, komplexe strukturierte Produkte zu bewerten.	
	Performance-Messung	Die Quantifizierung des Rendite-Risiko Trade-Off mittels verschiedener Ansätze.	
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden können Anleihen unter Sicherheit bewerten und Zinsrisiken einschätzen. Sie kennen verschiedene Klassen von Derivaten und deren Einsatz im Portfoliomanagement. Sie sind in der Lage, den Einfluss verschiedener Faktoren auf den Preis von Optionen und strukturierten Finanzprodukten zu quantifizieren. Sie beherrschen souverän die Auswahl und die Anwendung verschiedener Performance- und Risikomesszahlen zur Evaluation und zum Vergleich unterschiedlicher Anlagestrategien. Sie sind mit aktuellen Entwicklungen im Portfoliomanagement vertraut und können Anlagestrategien in einen Zusammenhang mit der Effizienzmarkthypothese stellen.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die eigenständige Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte fördert die Fähigkeit zum Zeit- und Selbstmanagement der Studierenden. Die Analyse komplexer finanzwirtschaftlicher Fragestellungen hilft ihnen dabei, strukturiert Probleme lösen zu können. Die interaktive Gestaltung von Vorlesung und Übung stärkt die Diskussionsfähigkeiten der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext. Da Vorlesung und Übung in englischer Sprache abgehalten werden, fördert dies die „Business English“-Kenntnisse der Studierenden nachhaltig.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [X] Modulabschlussprüfung                      [ ] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Modulabschlussklausur		90 min.                      100
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Modul Betriebliche Finanzwirtschaft.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thomas Langer	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	

16	Sonstiges:
----	------------

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Versicherungsökonomie</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Insurance Economics						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 14	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul		<b>Sprache:</b> deutsch				
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Versicherungsökonomie	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6	60 h (4 SWS)	120 h
	2.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
	Das Modul erschließt die Grundlagen der Versicherungsökonomie. Die Studierenden sollen einen Überblick über die in der Versicherungswirtschaft relevanten Themenfelder (bspw. Produktkalkulation, Rückversicherung, Kapitalanlagemanagement, Risikomanagement und wertorientierte Steuerung von Versicherungsunternehmen) bekommen. In die Veranstaltung ist eine Übungsaufgabe integriert. Darin werden Beispiele gerechnet und Fallstudien vorgestellt. Im Rahmen eines Studientages nehmen die Studierenden bei einem Workshop im Hause eines Versicherungsunternehmens teil.							
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse im Management von deutschen Versicherungsunternehmen. Ferner sind sie mit den branchenspezifischen Besonderheiten und neuesten Entwicklungen im Risikomanagement und in der wertorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen vertraut. Das breite Themenspektrum fördert das analytische Denkvermögen der Studierenden und vermittelt das grundlegende methodische Rüstzeug, komplexe Wirkungszusammenhänge in der Versicherungswirtschaft identifizieren und erklären zu können. Durch den engen Bezug zur Praxis sind sie in der Lage, die praktische Bedeutung der vermittelten Inhalte einzuschätzen und kritisch zu beurteilen.							

	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Veranstaltung fördert das interdisziplinäre Verständnis für unternehmensweite Managementaufgaben. Dieses wird besonders durch die praxisorientierten Vorträge der Führungskräfte aus der deutschen Versicherungswirtschaft vermittelt. Zweitens fördern die Vorträge die Diskussionsfähigkeiten der Studierenden durch eine direkte Kommunikation mit Experten und hochrangigen Führungskräften. Die Studierenden erlernen zusätzlich unternehmensweite Fragestellungen mit Hilfe eines effektiven Zeitmanagements zu lösen und werden sensibilisiert für die hohe Bedeutung von Kommunikationsfähigkeiten und Konfliktmanagement bei innerbetrieblichen Entscheidungsprozessen.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Modulabschlussklausur		90 min.      100
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik, Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Wolfgang Berens	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Vertiefung Marketing</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Advanced Marketing					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 15	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul			<b>Sprache:</b> englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Customer Management	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	V	Services Marketing	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.	V	Retail Management	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<p><b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul baut auf den Veranstaltungen Grundlagen des Marketing und Marketing Operations auf und vertieft dort vermittelte Inhalte kontextspezifisch.</p> <p><b>Inhalt und Lernziele:</b> Das Ziel der Lehreinheit <u>Customer Management</u> besteht darin, aktuelle Fragestellungen des Customer Relationship Management zu erörtern. Insbesondere soll dabei anwendungsorientiert dargestellt werden, wie im Rahmen einer systematischen Analyse, Planung und Implementierung von Kundenbeziehungen vorzugehen ist.</p> <p>Die Lehreinheit <u>Services Marketing</u> vermittelt theoretisches und methodisches Wissen in Bezug auf den marktbezogenen unternehmerischen Umgang mit Services. Es wird ein Überblick über die zentralen Theorien, Modelle, Strategien, Methoden und Instrumente des Themenfeldes gegeben.</p> <p>Das Ziel der Lehreinheit <u>Retail Management</u> besteht darin, den Studierenden theoretisches und methodisches Wissen in Bezug auf das Management von Handelsunternehmen zu vermitteln. Dabei wird ein Einblick in die zentralen Strategien, Theorien, Methoden und Instrumente gegeben, die zur Vermarktung und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen in Handelsunternehmen genutzt werden.</p>						
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse in den zentralen institutionellen Bereichen des Marketing. Sie sind in der Lage, unter den verschiedenen Gegebenheiten eine systematische Analyse, Planung und Implementierung von Marketingaktivitäten mit qualitativen und quantitativen Verfahren durchzuführen sowie die jeweiligen Instrumente kritisch zu beleuchten. Ferner sind sie mit branchenspezifischen Besonderheiten und aktuellen Erkenntnissen der Marketingforschung und -praxis vertraut.</p>						

	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Lehreinheiten der Vertiefung Marketing erfordern die aktive Partizipation der Studierenden. Die Veranstaltungen werden interaktiv gestaltet und erfordern eine aktive Mitwirkung der Teilnehmer in Form von Diskussionsbeiträgen, Antworten etc., was insbesondere die Sprachkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz der Studierenden fördert. Da das Modul vollständig in englischer Sprache durchgeführt wird, werden weiterhin die „Business English“-Kenntnisse der Studierenden nachhaltig geschult. Ebenso lernen die Studierenden im Rahmen der Veranstaltungen das theoretisch vermittelte Wissen sowohl auf die eigene Lebenssituation als auch auf Situationen aus der Unternehmenspraxis anzuwenden.			
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Auswahl von 2 aus 3 Veranstaltungen.			
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen			
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung (2 aus 3)		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur Customer Management		60 Min.	50
	Klausur Services Marketing		60 Min.	50
	Klausur Retail Management		60 Min.	50
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.			
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)			
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Module Grundlagen des Marketing und Quantitatives Marketing.			
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.			
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik			
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>			

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Vertiefung Management</b>				
<b>Modultitel englisch:</b>		<b>Advanced Management</b>				
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre				
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 16	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul modul			<b>Sprache:</b> englisch	
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>
	1.	V	Vertiefung Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	60 h (4 SWS)
	2.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		
	4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>					
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul ist eine ideale Erweiterung der Pflichtmodule BWL 5 und BWL 10.					
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>					
	Strategisches Management ist ein breit gefächertes Themengebiet mit einer Vielzahl von Modellen und Frameworks. Die theoretische Einbettung und die Wechselbeziehungen der verschiedenen Modelle gehen dabei oft verloren. Im Modul wird ein kohärentes theoretisches Modell vorgestellt, das die bekanntesten Strategieansätze verbindet und die Frage beantwortet, wie ein Unternehmen trotz Wettbewerb dauerhaft einen überdurchschnittlichen Unternehmenserfolg erzielen kann. Anhand von Fallstudien lernen die Studierenden, wie Unternehmen eine geeignete Branche auswählen, sich am besten innerhalb dieser Branche positionieren, die eigenen Kernkompetenzen entwickeln und nutzen und durch geeignete institutionelle Rahmenbedingungen effiziente Strukturen schaffen.					
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden lernen anhand eines kohärenten Modells, die wesentlichen Fragen des strategischen Managements zu analysieren und zu bewerten.					
<b>5</b>	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>					
	Im Rahmen der Gruppenfallstudie entwickeln die Studierenden diverse Schlüsselqualifikationen: Wie arbeitet eine Arbeitsgruppe zielführend und zeitökonomisch zusammen? Wie wird die Qualität von Gruppenentscheidungen durch individuelle Einstellungen, Verhaltensweisen und Gruppennormen beeinflusst? Welche Art der Kommunikation unterstützt/behindert Entscheidungsprozesse in der Praxis?					
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine					
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)					
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistung/en:</b>					

	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>3</sup>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	60%
	Präsentation der Gruppenfallstudie	45 Minuten Präsentation	40%
<b>9</b>	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
<b>10</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
<b>11</b>	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
<b>12</b>	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
<b>13</b>	<b>Anwesenheit:</b> Es besteht eine Anwesenheitspflicht von 90% der Präsentationszeit		
<b>14</b>	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		
<b>15</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Stephan Nüesch	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
<b>16</b>	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>International Financial Management</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		International Financial Management					
<b>Studiengang:</b>		<i>Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre</i>					
1	<b>Modulnummer:</b> BWL 17	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul			<b>Sprache:</b> englisch		
2	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
3	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	International Financial Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h
	2.	Ü	Übung International Financial Management	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	15 h (1 SWS)	45 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
4	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul „International Financial Management“ ergänzt die Module „Finance“ und „Governance and Management“ um eine internationale Perspektive. Es behandelt gezielt die Fragestellungen und Probleme, die bei länderübergreifenden Finanz- und Managemententscheidungen entstehen.						
5	<b>Inhalt und Lernziele:</b> Das Modul „International Financial Management“ beschäftigt sich mit grundlegenden Aspekten des Finanzmanagements von international agierenden und multinationalen Unternehmen. Es behandelt klassische Themen im Bereich International Finance wie beispielsweise Devisenmärkte, FX-Derivate, Hedging, Bewertung internationaler Firmen und Projekte sowie internationale Kapitalanlagen. Darüber hinaus werden in der Veranstaltung die Effekte von institutionellen und kulturellen Unterschieden zwischen Ländern auf Investitionen und den Shareholder Value diskutiert.						
	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse, die Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit als Manager oder Investor in einem internationalen Kontext sind. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein fundiertes Verständnis von internationalen Finanzmärkte und sind mit den unterschiedlichen institutionellen Gegebenheiten verschiedener Länder vertraut. Sie können dieses Wissen in länderübergreifenden Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen anwenden.						
6	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>						
	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine						
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Modul Betriebliche Finanzwirtschaft.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre, Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Nadja Guenster	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
	<b>Sonstiges:</b>		
16			

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Öffentliche Betriebe</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Public Firms					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnr.:</b> BWL 19	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul				<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Öffentliche Betriebe	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	Ü	Übung Öffentliche Betriebe	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	0-30 h (0 - 2 SWS)	60-90 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Das Modul ist in sich abgeschlossen, siehe jedoch 12.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
In dem Modul werden die Besonderheiten öffentlicher Betriebe in Theorie und Praxis behandelt, insbesondere aus institutioneller und funktionaler Perspektive. Es wird erklärt, warum es öffentliche Betriebe gibt und worin sich diese von privatwirtschaftlichen, vor allem gewinnorientierten Unternehmen unterscheiden. Einzelne betriebliche Funktionen wie Beschaffung, Produktion und Absatz oder auch Personal, Finanzierung und Rechnungswesen werden genauer analysiert und an unterschiedliche Beispielsbetriebe wie Stadtwerken, Hochschulen, Theatern und Behörden veranschaulicht.							
<b>Themen</b>				<b>Lernziele</b>			
Siehe Veranstaltungsgliederung.				Siehe 5.			
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>						
	Die Studierenden verstehen die Besonderheiten öffentlicher Betriebe und können allgemeine BWL-Kenntnisse auf diese übertragen und differenziert anwenden. Der Einstieg in die praktische Arbeit im Management öffentlicher Betriebe wird erleichtert wie auch der Umgang mit ihnen, sei es für Manager gewinnorientierter Unternehmen oder von Non-Profit-Organisationen. Zugleich erkennen die Studierenden Grenzen von Ansätzen, die entweder allein für gewinnorientierte Unternehmen oder umgekehrt ökonomiefrem bis -frei entwickelt wurden.						
<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>							
Die Studierenden lernen, Argumente zu verstehen und aktiv anzuwenden. Eine sogenannte Open Book-Klausur betont die Bedeutung des Verstehens im Gegensatz zum Auswendiglernen. Neben dem individuellen Lernen trainiert die Übung auch Teamfähigkeiten durch Gruppenarbeit und Präsentationstechniken.							
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>						
Keine.							
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b>						
<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen							

8	<b>Prüfungsrelevante Leistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>4</sup>	Dauer bzw. Umfang
	Klausur zur Vorlesung	90 min.
8	Prüfungsleistungen in der Übung:	Gewichtung für die Modulnote in %
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Ausarbeitungen</li> <li>• Kurzpräsentation</li> <li>• Probeklausur</li> </ul>	3 x 2 S. .10 Min. 90 Min.
9	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
9	Keine (über 8 hinaus).	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>		
10	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b>		
11	3,51% (6 von 171 LP)	
<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b>		
12	Empfohlen: Inhaltliche Kenntnisse aus dem Kernbereich Betriebswirtschaftslehre und Mikroökonomik I.	
<b>Anwesenheit:</b>		
13	Empfohlen. Für bestimmte Übungsaufgaben ist eine Anwesenheit erforderlich.	
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b>		
14	Bachelorstudiengänge des CIW und Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b>	<b>Zuständiger Fachbereich:</b>
	Prof. Dr. Alexander Dilger	FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
<b>Sonstiges:</b>		
16	Die Übung kann als Präsenzveranstaltung oder virtuell durchgeführt werden.	

<sup>4</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Logistikmanagement</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Logistics Management						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 20	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul				<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Logistikmanagement	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
	2.	Ü	Fallstudie zum Logistikmanagement	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	2	30 (2 SWS)	30
	3.	Ü	Übung zum Logistikmanagement	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	1	0	30
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<p><b>Lehrinhalte:</b> Das Modul Logistikmanagement behandelt die Grundlagen der Logistik, wobei zum einen Konzepte und Methoden zur Gestaltung, Planung und Steuerung von Logistiksystemen vermittelt und zum anderen die hierbei eingesetzten Informationssysteme vorgestellt werden. Neben der Vorlesung wird eine umfassende Fallstudie durchgeführt, durch deren Bearbeitung die erwähnten Inhalte vertieft werden. Hinzu kommen Übungen zu den verschiedenen Themengebieten.</p> <p><b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Ursprünglich stammt der Begriff „Logistik“ aus dem Militärwesen. Mitte der 1950er Jahre wurde er in den USA für zivile Bereiche übernommen. Seitdem wurde er unter anderem auf die Koordination und überwachte Bewegung aller Material- und Güterströme erweitert. Es wird auf Inhalte aus dem Modul „Operations Management“ aufgebaut.</p>							

<b>Inhalt und Lernziele:</b> Im Mittelpunkt steht das Erlernen der wichtigsten quantitativen und qualitativen Methoden der jeweiligen Themen.											
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Themen</th> <th>Lernziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Logistikstrategie</td> <td>Die Einflussfaktoren und Ziele des Logistikmanagements lernen. Mit den grundlegenden Strategien des Logistikmanagements vertraut werden.</td> </tr> <tr> <td>Subsysteme der Logistik</td> <td>Die verschiedenen Transport- und Umschlagsysteme analysieren und Lösungen für spezifische Problemstellungen entwickeln können. Verschiedene Lagersysteme beschreiben, anwenden und vergleichen können. Die vorgestellten Kommissioniersysteme verstehen und analysieren können.</td> </tr> <tr> <td>Beschaffungslogistik</td> <td>Die Konzepte und Hauptinhalten der Beschaffungslogistik lernen. Beschaffungsstrategien differenzieren und anwenden können.</td> </tr> <tr> <td>Produktionslogistik</td> <td>Die vorgestellten Typen von Fabriklayouts verstehen, Produktionssysteme bewerten und Materialflüsse berechnen können.</td> </tr> </tbody> </table>	Themen	Lernziele	Logistikstrategie	Die Einflussfaktoren und Ziele des Logistikmanagements lernen. Mit den grundlegenden Strategien des Logistikmanagements vertraut werden.	Subsysteme der Logistik	Die verschiedenen Transport- und Umschlagsysteme analysieren und Lösungen für spezifische Problemstellungen entwickeln können. Verschiedene Lagersysteme beschreiben, anwenden und vergleichen können. Die vorgestellten Kommissioniersysteme verstehen und analysieren können.	Beschaffungslogistik	Die Konzepte und Hauptinhalten der Beschaffungslogistik lernen. Beschaffungsstrategien differenzieren und anwenden können.	Produktionslogistik	Die vorgestellten Typen von Fabriklayouts verstehen, Produktionssysteme bewerten und Materialflüsse berechnen können.
Themen	Lernziele										
Logistikstrategie	Die Einflussfaktoren und Ziele des Logistikmanagements lernen. Mit den grundlegenden Strategien des Logistikmanagements vertraut werden.										
Subsysteme der Logistik	Die verschiedenen Transport- und Umschlagsysteme analysieren und Lösungen für spezifische Problemstellungen entwickeln können. Verschiedene Lagersysteme beschreiben, anwenden und vergleichen können. Die vorgestellten Kommissioniersysteme verstehen und analysieren können.										
Beschaffungslogistik	Die Konzepte und Hauptinhalten der Beschaffungslogistik lernen. Beschaffungsstrategien differenzieren und anwenden können.										
Produktionslogistik	Die vorgestellten Typen von Fabriklayouts verstehen, Produktionssysteme bewerten und Materialflüsse berechnen können.										
4	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Distributionslogistik</td> <td>Die Vor- und Nachteile von Distributionssystemen abwägen und entsprechende Lagerkonzepte vergleichen können.</td> </tr> <tr> <td>IT-Systeme der Logistik</td> <td>Ein grundlegendes Verständnis von IT-Systemen in der Logistik, besonders im Hinblick auf deren Einsatz und Potentiale, erlangen.</td> </tr> <tr> <td>Humanitäre Logistik</td> <td>Die spezifischen Herausforderungen und Ansätze in der Ausführung humanitärer Hilfseinsätze verstehen.</td> </tr> </tbody> </table>	Distributionslogistik	Die Vor- und Nachteile von Distributionssystemen abwägen und entsprechende Lagerkonzepte vergleichen können.	IT-Systeme der Logistik	Ein grundlegendes Verständnis von IT-Systemen in der Logistik, besonders im Hinblick auf deren Einsatz und Potentiale, erlangen.	Humanitäre Logistik	Die spezifischen Herausforderungen und Ansätze in der Ausführung humanitärer Hilfseinsätze verstehen.				
Distributionslogistik	Die Vor- und Nachteile von Distributionssystemen abwägen und entsprechende Lagerkonzepte vergleichen können.										
IT-Systeme der Logistik	Ein grundlegendes Verständnis von IT-Systemen in der Logistik, besonders im Hinblick auf deren Einsatz und Potentiale, erlangen.										
Humanitäre Logistik	Die spezifischen Herausforderungen und Ansätze in der Ausführung humanitärer Hilfseinsätze verstehen.										
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse im Bereich des Logistikmanagements. Sie sind in der Lage verschiedene Logistiksysteme zu differenzieren und zu analysieren. Darüber hinaus können sie erlernte Konzepte und Methoden auf konkrete Problemstellungen der Logistik anwenden und diese so lösen. Ferner sind sie mit branchenspezifischen Besonderheiten und neusten Entwicklungen im Bereich der Logistik vertraut. Die Bearbeitung der umfassenden Fallstudie ermöglicht den Studierenden zudem, die Wirkungsweise einzelner logistischer Entscheidungen und daraus resultierende Zielkonflikte realitätsnah zu erleben und zu verstehen.										
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Vor- und Nachbereitung der Inhalte der Vorlesung sowie der in der Übung thematisierten Aufgaben im Rahmen ihres Selbststudiums erfolgt durch die Studierenden in Arbeitsgruppen, was ihre Teamfähigkeit stärkt. Dies wird unterstützt durch ein von Seiten des Lehrstuhls betreutes Learnweb-Diskussionsforum. Die ebenfalls als Gruppenarbeit konzipierte Fallstudie versetzt die Studierenden des Weiteren in ein realistisches Szenario, was ihr Verständnis von Managemententscheidungen erhöht. Nach Abschluss der Fallstudie präsentieren die einzelnen Gruppen jeweils ihre Ergebnisse vor den anderen Gruppen, was die Entwicklung der Fähigkeiten zur Präsentation und Diskussion fördert.										
6	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen										

7	<b>Prüfungsleistung/en:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>5</sup>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	60 Min.	70
	Fallstudienlösung (schriftl. Ausarbeitung + Referat)	Abgabe von ca. 15 Seiten + 15 Min. Präsentation	30
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Modul Operations Management.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Der Besuch der Vorlesung wird dringend empfohlen. Bei der Durchführung der Fallstudie ist die Anwesenheit der Studierenden je nach deren Ausgestaltung erforderlich.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL und Wirtschaftsinformatik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath		
16	<b>Sonstiges:</b>		

<sup>5</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Unternehmenskooperation: Governance</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Business Cooperation: Governance					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL21	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul				<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch	
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	UK: Governance	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	4	45h (3 SWS)	75h
	2.	Ü	Übung zu UK: Governance	<input checked="" type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	2	15h (1 SWS)	45h
	3.	V	UK: Governance (englisch)	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	4	45 h (3 SWS)	75 h
4.	Ü	Übung zu UK Governance (englisch)	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	2	15 h (1 SWS)	45 h	
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Das Modul Unternehmenskooperation: Governance bietet Anknüpfungspunkte zu verschiedenen Modulen. Es baut insbesondere auf den Theorien der Institutionenökonomik (Mikroökonomik III) und des Strategischen Managements auf. Darüber hinaus bietet die Unternehmenskooperation ein Querschnittsthema für verschiedene Bereiche wie Marketing, Innovationsmanagement, Wettbewerbspolitik und Spieltheorie. Im Seminarmodul Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle kann das im Vorlesungsmodul erworbene Wissen in einer wissenschaftlichen Arbeit auf einen Fall angewendet werden. Das Modul Unternehmenskooperation: Governance wird ergänzt durch das Modul Unternehmenskooperation: Management.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen, die empirischen Ausprägungen von Unternehmenskooperationen sowie das Kooperationsmanagement analysiert. Begleitend werden die Ergebnisse in Übungen und Fallstudien aufbereitet. Zusätzlich werden Gastreferenten aus der Unternehmenspraxis Fallbeispiele vorstellen. Auf diesem Fundament erfolgt die selbständige Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen.							
<b>Themen</b>				<b>Lernziele</b>			
1. Empirie der Kooperation				Lernen der empirischen Ergebnisse über Kooperationen. Verstehen, wie aktuelle ökonomische Rahmenbedingungen Kooperationen fördern und formen. Verstehen, warum Unternehmen kooperieren und bewerten von Erfolgsfaktoren von Kooperationen			
2. Analyse von Kooperationen				Lernen der Charakteristiken von Kooperationen. Verstehen, wie die Kombination von Flexibilität und Stabilität eine Kooperation formen.			
3. Typen von Kooperationen				Lernen der unterschiedlichen Kooperationsarten. Analyse: Verstehen und anwenden von Kriterien um eine bestimmten Kooperationsstyp auszuwäh-			

	len. Bewerten, unter welchen Umständen bestimmte Kooperationstypen vorteilhaft sind
4. Mergers & Acquisitions	Lernen der Empirie von Mergers & Acquisitions. Verstehen, unter welchen Bedingungen Mergers & Acquisition vor- bzw. nachteilhaft sind im Vergleich zu Kooperationen.
5. Theorien der Kooperation	Verstehen der theoretischen Basis von Kooperationen. Verstehen, wie Größe und Effizienz zusammenhängen. Erfassen der Relevanz von Transaktionskosten und von Informationsasymmetrien für Kooperationen. Verstehen, wie die theoretischen Konzepte zu Entscheidungen über Kooperationen führen.
6. Internationale Kooperationen	Verstehen der Besonderheiten internationaler Kooperationen. Bewerten, wie diese Besonderheiten den Entscheidungsprozess über Kooperationen beeinflussen
7. IKT und Kooperationen	Verstehen, wie die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Kooperationen beeinflussen und wie diese Technologien im Management von Kooperationen genutzt werden können.
8. Dynamik von Kooperationen	Verstehen, der Determinanten der Entwicklung von Kooperationen

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichsten Formen von Kooperationen sowie deren theoretischer Erklärung. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Kooperationsformen zu interpretieren und ferner die Besonderheiten der jeweiligen Form zu erkennen. Die Studierenden beherrschen die Fähigkeit zur eigenständigen Einschätzung und zur Beurteilung von Kooperationen und können diese Expertise auf konkrete Problemstellungen anwenden.
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> In diesem Modul lernen die Studierenden insbesondere die Analyse komplexer ökonomischer Sachverhalte mit multiplen Einflussfaktoren, abstraktes und vernetztes Denken. In den Übungen wird die praktische Lösungskompetenz für angewandte Probleme gefördert.

6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Es muss entweder die deutsche Vorlesung/Übung oder die englische Vorlesung/Übung absolviert werden
---	---

7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen
---	---

8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100

9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang

10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle prüfungsrelevanten Leistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Theresia Theurl	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Unternehmenskooperation: Management</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Business Cooperation: Management					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 22	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul		<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	UK: Management	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	4	45h (3 SWS)	75 h
	2.	Ü	Übung zu UK: Management	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	2	15h (1 SWS)	45 h
	3.	V	UK: Management (englisch)	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	4	45 h (3 SWS)	75 h
4.	Ü	Übung zu UK Management (englisch)	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	2	15 h (1 SWS)	45 h	
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Das Modul Unternehmenskooperation: Management bietet Anknüpfungspunkte zu verschiedenen Modulen. Es baut insbesondere auf den Theorien der Institutionenökonomik (Mikroökonomik III) und des Strategischen Managements auf. Darüber hinaus bietet die Unternehmenskooperation ein Querschnittsthema für verschiedene Bereiche wie Marketing, Innovationsmanagement, Wettbewerbspolitik und Spieltheorie. Im Seminarmodul Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle kann das im Vorlesungsmodul erworbene Wissen in einer wissenschaftlichen Arbeit auf einen Fall angewendet werden. Das Modul Unternehmenskooperation: Management wird ergänzt durch das Modul Unternehmenskooperation: Governance.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
In diesem Modul werden Notwendigkeit und Ausgestaltung der staatlichen Regulierung, die gesamtwirtschaftliche Effizienz sowie die potenzielle wirtschaftliche Macht von Unternehmenskooperationen und -fusionen behandelt. Die Anwendung des aktuellen Regulierungsregimes nach EU-Recht sowie nach deutschem Recht wird vermittelt.							
Ferner werden in dem Modul die Aufgaben eines effizienten Kooperationsmanagements sowie dessen Ausgestaltungsmöglichkeiten, ausgewählte Instrumente und Probleme in der Implementierung analysiert.							
<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>				
1. Wettbewerb und Kooperation – Beispiele			Verstehen, dass Kooperationen den Beschränkungen durch das Wettbewerbsrecht unterliegen				
2. Die ökonomische Wirkung von Kooperationen und Fusionen			Verstehen der Gründe für Kooperationen und wann sie mit den wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen kollidieren				
3. Regulierung: Ziele und Umsetzung			Verstehen der Regulierung und bewerten ihrer Wirkungen.				
4. Kooperationen und Wettbewerbsrecht			Verstehen der immer noch sehr unbestimmten Erfassung der Kooperationen im Wettbewerbsrecht. Lernen der nationalen und Europäischen Wettbewerbsregeln für Kooperationen. Bewerten der wettbewerbspolitischen Relevanz einer gege-				

		benen Kooperation
5.	Einführung in das Kooperationsmanagement	Erfassen der Relevanz des Kooperationsmanagements. Erfassen der Unzulänglichkeit konventioneller Managementinstrumente für Kooperationen. Verstehen häufiger Fehler im Kooperationsmanagement
6.	Kooperationsmanagement: Anforderungen, Inhalte, Implementation	Verstehen der neuen Anforderungen im Kooperationsmanagement. Verstehen der Schranken des Kooperationsmanagements durch den eingeschränkten Zugriff auf das Partnerunternehmen. Herleiten der Inhalte des Kooperationsmanagements. Lernen von unterschiedlichen Wegen ein Kooperationsmanagement in einem Unternehmen zu installieren.
7.	Das 5-Schritte-Managementmodell	Verstehen des dynamischen Kooperationsmanagementprozesses. Lernender 5 Schritte des Managements-Prozesses. Herleiten und Verstehen der notwendigen Handlungen in jedem Schritt
8.	Ausgewählte Instrumente des Kooperationsmanagements	Verstehen ausgewählter Instrumente des Kooperationsmanagements
9.	Fälle	Anwenden der Instrumente zum Lösen von Managementproblemen in Kooperationen.

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>		
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen von Unternehmenskooperationen, den resultierenden Regulierungsbedarf sowie die aktuellen Regulierungsregime zu untersuchen. Darüber hinaus beherrschen die Studenten wesentliche theoretische Grundlagen für das Management von Unternehmenskooperationen und können in der Praxis verwendete Konzepte und Instrumente anwenden. Die wesentlichen theoretischen Erkenntnisse und empirische Untersuchungen sind den Studierenden bekannt.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> In diesem Modul lernen die Studierenden insbesondere die Analyse komplexer ökonomischer Sachverhalte mit multiplen Einflussfaktoren, abstraktes und vernetztes Denken. In den Übungen wird die praktische Lösungskompetenz für angewandte Probleme gefördert.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Es muss entweder die deutsche Vorlesung/Übung oder die englische Vorlesung/Übung absolviert werden.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	120 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>		

	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik.	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Theresia Theurl	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Business Cooperation: Current Cases					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 23	<b>Status:</b>	<input type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	S	Seminar zu Unternehmenskooperation	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	30 h (2 SWS)	150 h
	2.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Im Seminar modul Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle kann das in den Vorlesungsmodulen Unternehmenskooperation: Governance und Unternehmenskooperation: Management erworbene Wissen in einer wissenschaftlichen Arbeit auf einen Fall angewendet werden. Ein vorheriger Besuch der Vorlesungen ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Das Seminar modul bietet insbesondere eine Vorbereitung auf die die wissenschaftliche Arbeitsweise in der Bachelorarbeit.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
In diesem Modul werden aktuelle Praxisfälle im Rahmen einer zu erstellenden Seminararbeit kooperations- theoretisch analysiert. Die theoretische Basis liefern die Ansätze der Neuen Institutionenökonomik sowie der Industrieökonomik, darüber hinaus werden je nach Praxisfall aber auch betriebswirtschaftliche und juristische Aspekte angesprochen. Begleitend werden die für das wissenschaftliche Arbeiten nötigen Schlüsselqualifikationen durch Vorlesungen und intensive, persönliche Betreuung der Kandidaten während des Schreibens der Arbeit vermittelt. Neben der Erstellung der eigenen Arbeit ist ein Korreferat über eine weitere Seminararbeit anzufertigen und zu präsentieren. Auf diesem Wege lernen die Studierenden, konstruktives Feedback ihren Kommilitonen gegenüber zu erteilen sowie von Kommilitonen und fachlichen Betreuern zu erhalten.							
<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>				
1. Anfertigen eines Referates			Auswerten der vorhandenen Literatur zum vorgegebenen Fall. Strukturieren des Problems. Herleiten von Lösungen für den vorgelegten Fall.				
2. Präsentation des Falls			Präsentieren des Falls und diskutieren der Probleme der vorgeschlagenen Lösungen				
3. Diskussion			Diskussion der Fälle, schnelle Analyse der vorgestellten Fälle und Vorschläge für andere Lösungen				
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						

	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Praxisfälle kooperations-theoretisch fundiert zu analysieren. Sie erlernen die Anwendung der Neuen Institutionenökonomik, der Industrieökonomik sowie betriebswirtschaftlicher und juristischer Ansätze auf relevante Praxisfälle. Mithilfe dieser Ansätze sind die Studierenden in der Lage, fundierte Einschätzungen über Realphänomene – nicht nur aus dem Bereich der Unternehmenskooperation – eigenständig zu bewerten und adäquat aufzubereiten.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Darüber hinaus haben die Studierenden die wichtigen Schlüsselqualifikationen zum Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit (zum Beispiel für die Bachelorarbeit) erlernt. Hierunter zählen die zielgerichtete Literaturrecherche, die themenkonzentrierte Literaturlauswertung, die literaturbasierte Transformation von Inhalten, das konsistente Argumentieren sowie die Überprüfung der eigenen Argumente auf Schlüssigkeit, die Aneignung einer wissenschaftlichen Ausdrucksweise, das Erlernen der klassischen Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit sowie das freie Präsentieren und Verteidigen der eigenen Arbeit vor einem kritischen und konstruktiven Publikum). Durch die Anfertigung eines Korreferats sind die Studierenden darüber hinaus in der Lage, sich aktiv mit unterschiedlichen ökonomischen Sachverhalten kritisch auseinander zu setzen. Im Anschluss an das Seminar erhält jeder Studierende ein ausführliches Feedbackgespräch durch seinen fachlichen Betreuer über alle Leistungselemente, sodass jeder Studierende ein gutes Bild sowohl über seine Problemlösungsfähigkeiten als auch über seine kommunikativen Kompetenzen erhält.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Erstellung, Präsentation und Verteidigung einer Seminararbeit plus Korreferat (je 2 Tage à 7h für ca. 5 Kleingruppen mit maximal 10 Teilnehmern Präsenzzeit des Seminars, ca. 90 min. eigene Präsentation, Verteidigung und Feedback)	Dauer bzw. Umfang 15 Seiten 90 Min.	Gewichtung für die Modulnote in % 100
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Während des Seminars besteht eine Anwesenheitspflicht von 90%		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Mathematik, Geographie.		

15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Theresia Theurl	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Grundlagen der Transportwirtschaft und Logistik</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Transport Economics and Logistics					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 25	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul			<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Internationale Verkehrsmärkte	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	V	Logistikmanagement	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Das Modul „Grundlagen der Transportwirtschaft und Logistik“ betrachtet die Verkehrswirtschaft von einer ökonomischen, verkehrswissenschaftlichen und einer managementorientierten, logistikbezogenen Perspektive.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
Im Bereich der Verkehrswissenschaft werden die unterschiedlichen Verkehrsmärkte, ihre Wertschöpfungsketten und ihre wirtschaftspolitischen Besonderheiten diskutiert. Im Rahmen der Einführung in die Logistik werden technische Logistiksysteme und die zur Planung und Steuerung von Logistiksystemen eingesetzten Konzepte und Methoden inklusive der dabei eingesetzten Informationssysteme vorgestellt.							
<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>				
Verkehrsmärkte			Verkehrsmärkte und Verkehrsmärkte kennen und voneinander abgrenzen können				
Logistikmanagement			Managementverfahren und Analyse kennen und anwenden können				
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>						
Nach Absolvierung des Moduls sollen den Studenten des Moduls Kenntnisse sowohl über die Funktion von Transportmärkten als auch über die konkrete Umsetzung von Logistikketten samt ihrer Integration im Unternehmen zur Verfügung stehen. Studierende haben folglich einen Überblick darüber, wie Verkehrsmärkte aufgebaut sind, welche Besonderheiten auf diesen Märkten existieren, welche Logistiksysteme in der Praxis eingesetzt werden und wie diese ausgestaltet, geplant und gesteuert werden.							
<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>							
Studierende können nach Abschluss des Moduls die vorgestellten und eingesetzten Systeme vor dem Hintergrund der spezifischen Marktausprägungen bewerten und somit die gesamte logistische Wertschöpfungskette überblicken, um im weiteren Werdegang logistische Aufgaben bewältigen zu können.							
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>						
Keine							
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b>						

	[x] Modulabschlussprüfung		[] Modulteilprüfungen	
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>			
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur		2 h	100 %
9	<b>Studienleistungen:</b>			
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung			Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>			
	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b>			
	3,51 % (6 von 171 LP)			
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
	Empfohlen: Modul Operations Management und der Mikro- und Makroökonomik werden vorausgesetzt. Die Belegung dieses Moduls schließt die Absolvierung des VWL-Wahlpflichtmoduls „Grundlagen der Verkehrsökonomik“ nicht aus. Eine Kombination dieses Moduls mit der BWL-Vertiefung „Logistikmanagement“ ist hingegen nicht möglich.			
13	<b>Anwesenheit:</b>			
	Empfohlen.			
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b>			
	Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik			
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b>		<b>Zuständiger Fachbereich:</b>	
	Prof. Dr. Gernot Sieg Prof. Dr. Bernd Hellingrath		FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>			

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Wirtschaftsinformatik</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Information Systems						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 27	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul		<b>Sprache:</b> deutsch				
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP		30h (2 SWS)	60 h
	2.	V	Vertiefung Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6	30h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
	Auf Grundlage der Kenntnisse über alle Bereiche der BWL lernen die Studierenden, wie insbesondere Daten und Prozesse in Informationssystemen abgebildet und verknüpft werden können.							
	Aus dem Modulangebot des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik ist die Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ zu besuchen. Aufbau und Inhalte sowie Prüfungsleistungen sind im Modulhandbuch des Bachelors WI erläutert.							
	Einzelne Aspekte der Einführungsvorlesung der Wirtschaftsinformatik werden im zweiten Vorlesungsteil vertiefend besprochen.							
<b>Inhalt und Lernziele:</b>								
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Themenbereiche der Wirtschaftsinformatik. Einzelne Aspekte werden im Vertiefungsteil der Vorlesung konkreter ausgeführt:								
<b>Themen</b>				<b>Lernziele</b>				
<b>Datenmodellierung</b>				Beziehungen zwischen Daten können als Entity-Relationship-Modell dargestellt und in eine Datenbank überführt werden.				
<b>Prozessmodellierung</b>				Einfache betriebswirtschaftliche Prozesse können als ereignisgesteuerte Prozessketten dargestellt werden.				
<b>Anwendungssysteme</b>				Die Einsatzmöglichkeiten von Software im Unternehmen werden verstanden.				
<b>Software Engineering</b>				Die Phasen der Entwicklung von Software werden überblickt.				
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							

	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über das Profil und den Methodenbaukasten eines Wirtschaftsinformatikers. Sie können Anforderungen an betriebliche Informationssysteme in Worten und in Modellen beschreiben. Sie sind damit in der Lage, zur Beschaffung bzw. Gestaltung und Einführung solcher Systeme beizutragen.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> In die Vorlesung sind begleitende Übungen integriert, die die Studenten in Teamarbeit erarbeiten.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistung/en:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>6</sup>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur zur Vorlesung „Spezialisierung Wirtschaftsinformatik“	60 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b> Die Studienleistungen der Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ sind vollständig zu erbringen. Die Studienleistungen werden in Gruppenarbeit erbracht.		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Teilnahme an der Exkursion / substitutive Ausarbeitung	1 Tag / 5 Seiten	
	Teilnahme an der Zwischenpräsentation	10 Min.	
	Teilnahme an der Abschlusspräsentation	10 Min.	
	Vollständige und pünktliche Abgabe der Projektdokumentation	~25 Seiten	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Die Anwesenheit wird in allen Teilveranstaltungen dringend empfohlen. Im Bereich der Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ sind die beiden Präsentationen und die Exkursion verpflichtend zu besuchen, da der Lernerfolg gerade auf der Mitwirkung der Teilnehmer und damit auf deren Anwesenheit beruht. Bei Zwischen- und Abschlusspräsentation darf maximal einmal aus triftigem Grund gefehlt werden, anderenfalls muss die Veranstaltung insgesamt wiederholt werden. Abwesenheit bei der Exkursion aus triftigem Grund kann durch eine themenbezogene Ausarbeitung ausgeglichen werden.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b>		<b>Zuständiger Fachbereich:</b>

<sup>6</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

	Prof. Dr. Jörg Becker	FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
<b>16</b>	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>	<b>Fortgeschrittene Statistik</b>
<b>Modultitel englisch:</b>	Advanced Statistics
<b>Studiengang:</b>	Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 28	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<b>Sprache:</b> Englisch
----------	----------------------------	---	-----------------------------

<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180
----------	---	---	---------------------------	-----------------	-----------------------------

<b>Modulstruktur:</b>							
<b>3</b>	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Advanced Statistics	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	Ü	Class Advanced Statistics	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
	4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			

<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b> Das Modul vermittelt weiterführende Aspekte der mathematischen Statistik, die in den Einführungsveranstaltungen des Bachelor-Studiums nicht behandelt werden. Hierzu gehören die Wahrscheinlichkeitsrechnung mehrdimensionaler Zufallsvariablen, die Herleitung von Schätzern und die Theorie statistischer Hypothesentests. Ferner zeigt die Vorlesung, dass statistische Inferenzverfahren als Teil der allgemeinen Entscheidungstheorie aufgefasst werden können und vermittelt die Grundzüge Bayesianischer, nicht-parametrischer und robuster statistischer Verfahren.
----------	--

<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Das Modul vermittelt ein vertieftes Wissen der wahrscheinlichkeitstheoretischen und statistischen methodischen Grundlagen der ökonometrisch-empirischen Analyse. Es ist damit für das Verständnis von und die formalwissenschaftliche Beschäftigung mit ökonomischer Theorie unerlässlich. Das Modul bereitet Studierende auf die methodischen Anforderungen wissenschaftlicher Arbeit vor. Die Studierenden lernen, die verwendeten Methoden empirischer Arbeiten zu beurteilen. <b>Softskills und Schlüsselqualifikation:</b> Sozialkompetenzen und Selbstkompetenzen werden in diesem Modul nicht vermittelt.
----------	--

<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine
----------	--

<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen
----------	---

<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>	<b>Dauer bzw. Umfang</b>	<b>Gewichtung für die Modulnote in %</b>
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		
	Modulabschlussklausur	90 min.	100

<b>9</b>	<b>Studienleistungen:</b>
----------	---------------------------

	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Modul Statistik.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Mark Trede/ Prof. Dr. Bernd Wilfling	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>	<b>Ökonometrie I</b>
<b>Modultitel englisch:</b>	Econometrics I
<b>Studiengang:</b>	Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 29	<b>Status:</b>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<b>Sprache:</b> Englisch
----------	----------------------------	----------------	---------------------------------------	--	-----------------------------

<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180
----------	----------------	--	---------------	---	---------------------------	-----------------	-----------------------------

<b>Modulstruktur:</b>							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
<b>3</b>	1.	V	Econometrics I	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	Ü	Class Econometrics I	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
	4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			

<b>4</b>	<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <p>Das Modul vermittelt die elementaren Grundzüge ökonomischer Vorgehensweisen und Methoden. Es erfolgt eine formal stringente Erläuterung des klassischen multiplen linearen Regressionsmodells unter Gültigkeit der üblichen Standardannahmen, sowie unter Verletzung einiger dieser Annahmen.</p>
----------	---

<b>5</b>	<p><b>Erworbene Kompetenzen:</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden erlernen die methodischen Grundlagen der ökonomisch-empirischen Analyse. Das Modul bereitet die Studierenden auf das Verständnis von und die formalwissenschaftliche Beschäftigung mit ökonomischer Theorie sowie auf die methodischen Anforderungen wissenschaftlicher Arbeit vor.</p>
	<p><b>Softskills und Schlüsselqualifikation:</b></p> <p>Das Modul bereitet auf die methodischen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vor.</p>

<b>6</b>	<p><b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b></p> <p>Keine</p>
----------	---

<b>7</b>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
----------	--

<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	100

<b>9</b>	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang

10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Module Statistik, Fortgeschrittene Statistik.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Mark Trede / Prof. Dr. Bernd Wilfling	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges.</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>	<b>Ökonometrie II</b>
<b>Modultitel englisch:</b>	Econometrics II
<b>Studiengang:</b>	Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 30	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<b>Sprache:</b> Englisch
----------	----------------------------	---	--------------------------

<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180
----------	---	--	------------------------	--------------	--------------------------

<b>Modulstruktur:</b>							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
<b>3</b>	1.	V	Econometrics II	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	2.	Ü	Class Econometrics II	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
	4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			

<b>4</b>	<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <p>Behandelt werden Spezialthemen im Zusammenhang mit dem klassischen multiplen Regressionsmodell sowie die Schätzung und Inferenz in simultanen Gleichungssystemen.</p>
----------	---

<b>5</b>	<p><b>Erworbene Kompetenzen:</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden erlernen die methodischen Grundlagen der ökonometrisch-empirischen Analyse. Das Modul bereitet die Studierenden auf das Verständnis von und die formalwissenschaftliche Beschäftigung mit ökonomischer Theorie sowie auf die methodischen Anforderungen wissenschaftlicher Arbeit vor.</p> <p><b>Softskills und Schlüsselqualifikation:</b> Das Modul bereitet auf die methodischen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vor.</p>
----------	--

<b>6</b>	<p><b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b></p> <p>Keine</p>
----------	---

<b>7</b>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
----------	--

<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	100

<b>9</b>	<p><b>Studienleistungen:</b></p> <p>Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</p>	Dauer bzw. Umfang
----------	--	-------------------

10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Module Statistik, Fortgeschrittene Statistik, Ökonometrie I.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Mark Trede/Prof. Dr. Bernd Wilfling	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Ausgewählte Kapitel der Betriebswirtschaftslehre</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Selected Topic in Business					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 31	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul			<b>Sprache:</b> deutsch/englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V/Ü	Ausgewählte Kapitel der Betriebswirtschaftslehre	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	6	60 (4 SWS)	120
	2.	S	Ausgewählte Kapitel der Betriebswirtschaftslehre	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	6	30 (2 SWS)	150
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> In diesem Modul können wahlweise bestimmte Themen – auch durch Gastdozenten – vertieft werden. Die Veranstaltung findet unregelmäßig statt.						
<b>5</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b> Dieses Modul bietet die Möglichkeit, ausgewählte Themen und Problemstellungen zu behandeln, welche nicht zum Standardlehrprogramm gehören oder diese besonders zu vertiefen.						
	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
<b>6</b>	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Das Modul die Möglichkeit, den Horizont der Studierenden über das Standardlehrprogramm der Betriebswirtschaftslehre hinaus zu erweitern oder bestimmte betriebswirtschaftliche weiter zu vertiefen.						
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Bei Besuch eines Seminars: Erwerb von wichtigen Schlüsselqualifikationen für das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit.						
<b>7</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Je nach Angebot ist entweder die Vorlesung mit Übung oder das Seminar zu absolvieren.						
<b>8</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistung/en:</b>						
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>7</sup>				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Bei Besuch einer Vorlesung/Übung: schriftliche Klausur				90 min.	100	
Bei Besuch eines Seminars: schriftliche Ausarbeitung(en) und Präsentation (ggf. in der Gruppe)				12 S. 30 Min.	100		

<sup>7</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

9	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Peter Kajüter	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b>	
16		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Wirtschafts- und Unternehmensethik</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Business Ethics					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL 32	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul			<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Wirtschafts- und Unternehmens- ethik I	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
	2.		Wirtschafts- und Unternehmensethik II	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul zur Wirtschafts- und Unternehmensethik führt die Studierenden in die für die Wirtschaftswissenschaften zentralen Bereiche der Ethik ein. Das Modul "Wirtschafts- und Unternehmensethik" umfasst zwei Vorlesungen von je 2 SWS.						
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b> Das Modul führt in die grundlegenden ethischen Konzeptionen (Konsequentialismus, Deontologie und Tugendethik) ein und wendet diese auf ökonomisch relevante Fragestellungen an. Es werden Kriterien erarbeitet, anhand derer Handlungen moralisch bewerten werden können. Die Analyse ethischer Konfliktsituationen erfolgt durch gängige spieltheoretische Modellierungen und mikroökonomische Konzepte. Systematisch unterschieden werden institutionenethische Fragen der Rahmenordnung, Fragen der Unternehmensethik und Fragen der Individualethik in unternehmerischen Principal-Agent-Beziehungen. Für die Unternehmenspraxis wichtige Themenfelder wie beispielsweise „Corporate Governance“ oder „Corporate Social Responsibility“ werden theoretisch fundiert, aus den erworbenen Grundlagen hergeleitet und in das Gesamtbild der Wirtschafts- und Unternehmensethik systematisch integriert. Fragen zur Begründungs- und Geltungsproblematik wirtschaftsethischer Sätze schließen das Modul ab.						
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden erlernen das Erkennen moralischer Konfliktsituationen und deren Beschreibung in den Begriffsdimensionen der Ethik. Durch die Anwendung spieltheoretischer und formal-analytischer Methodik wird ihr Analysevermögen für spezielle Aspekte sozialer und ökonomischer Beziehungen geschult. Ein starker Praxisbezug in den unternehmensrelevanten Themen hilft die gelernten Inhalte in Unternehmen und Alltag anzuwenden. Die Literatur vermittelt einen Einstieg bzw. eine Vertiefung in die für die Wirtschaftswissenschaften relevanten Diskurse in der Ethik.						
<b>5</b>	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Vorlesung erfordert die aktive Teilnahme und Mitarbeit der Studierenden. Insbesondere deren Sprachkompetenz und Argumentationsfähigkeit in ethischen Fragen soll durch Diskussionsbeiträge und Antworten gefördert werden. Ihre Sensibilität für ethische Fragestellungen und Lösungen wird geschärft. Problembereiche in der Praxis können besser identifiziert und differenzierter gelöst werden.						

6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [x] Modulabschlussprüfung (MAP) <span style="float: right;">[] Modulteilprüfungen (MTP)</span>		
8	<b>Prüfungsleistung/en:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung <sup>8</sup>	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussprüfung (schriftliche Klausur)	90 min.	100 %
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51 (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul kann nicht gleichzeitig mit der Veranstaltung „Wirtschafts- und Unternehmensethik I aus dem Modul Schlüsselqualifikationen absolviert werden. Auch eine spätere Umschreibung der Veranstaltung „Wirtschafts- und Unternehmensethik I“ aus dem Modul Schlüsselqualifikationen ist ausgeschlossen, da es dort keine Prüfungsleistung gibt, sondern lediglich eine unbenotete Studienleistung.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Christian Müller		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b>		

<sup>8</sup> Entfällt bei Modulabschlussprüfung

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Finance und Accounting Seminar</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Finance and Accounting Seminar						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL-S1	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180 h	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	S	Finance und Accounting Fallstudienseminar	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	6	30h (2 SWS)	150 h
2.	S	INTOP	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	6	60h (4 SWS)	120 h	
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
<b>5</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
	In der Veranstaltung „Finance und Accounting Fallstudienseminar“ werden integrative Kenntnisse in den Bereichen Finanzierung, Rechnungslegung und Steuern erworben und anhand von Fallstudien geübt und vertieft. Die Fallstudien sind in Gruppen auszuarbeiten.							
<b>6</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>							
<b>7</b>	Die Studierenden kennen die verschiedenen Systeme der Unternehmensrechnung und die zwischen ihnen bestehenden Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, in betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken und Interdependenzen von Managemententscheidungen zu beurteilen.							
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>							
<b>8</b>	Darüber hinaus können die Studierenden komplexe Problemstellungen im Team lösen. Sie verfügen über erweiterte Fähigkeiten zur Kommunikation, Präsentation und Konfliktbewältigung.							
	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>							
<b>9</b>	Es ist genau eine der beiden Veranstaltungen zu absolvieren.							
	<b>Leistungsüberprüfung:</b>							
<b>10</b>	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung							
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen							

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Klausur (Finance und Accounting Fallstudienseminar)	60 min.	60
	Fallstudien (Finance und Accounting Fallstudienseminar)	2 x 5 Seiten	40
	Seminararbeit (INTOP) <i>Themenvergabe bereits zu Semesterbeginn.</i>	Ca. 12-15 Seiten	60
	Planspiel (INTOP)	Ca. 6- 8 Runden à 8 h	20
	Präsentation (INTOP)	Pro Gruppe 20 min.	20
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Module des zweiten Studienjahrs, insbesondere Bilanzen und Steuern sowie Betriebliche Finanzwirtschaft. Die Zahl der Teilnehmer an dem „INTOP-Seminar“ kann beschränkt werden		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thomas Langer		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b> Das Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten. Die Veranstaltung „INTOP-Seminar“ wird i.d.R. jedes Semester angeboten, die Veranstaltung „Finance und Accounting Fallstudienseminar“ wird i.d.R. nur im Wintersemester angeboten.		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Integriertes Management Seminar</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Integrated Management Seminar						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL-S2	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul		<b>Sprache:</b> deutsch				
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180 h			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	S	Innovationsmanagement	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	6	45 h (3 SWS)	135 h
	2.	S	Fallstudienseminar Strategisches Management	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	6	45 h (3 SWS)	135 h
	3.	S	INTOP	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	6	60 h (4 SWS)	120 h
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<p><b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Das Modul Integriertes Management Seminar kombiniert und integriert relevante Managementkonzepte, u.a. aus den Modulen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Marketing, Controlling und Management and Governance und erweitert das zuvor im Studium erworbene Wissen um innovationsspezifische und strategische Aspekte.</p> <p><b>Inhalt und Lernziele:</b> Im Rahmen des Seminars Innovationsmanagement werden Rahmenfaktoren, Ziele, Strategien, Prozesselemente und organisatorische Strukturen des systematischen Managements von Neuprodukten und der mit ihrer Generierung verbundenen Prozessen behandelt und das Zusammenspiel der verschiedenen in der Unternehmung beteiligten Bereiche herausgearbeitet. Begleitend werden Fallbeispiele für erfolgreiche und erfolglose Innovationen von den Studenten bearbeitet sowie ausgewählte Inhalte vertiefend behandelt. Das Fallstudienseminar Strategisches Management findet im Wintersemester in Form eines Skiseminars statt. Der Fokus liegt hierbei auf der Ausarbeitung und der Präsentation komplexer Lösungen strategischer Fallstudien in realen Unternehmensfällen in deutscher und englischer Sprache. Kern des INTOP (<i>International Operations Simulation</i>) – Seminars ist ein über viele Jahre erprobtes Unternehmensplanspiel, in dem die Teilnehmergruppen einen internationalen Konsumgüter-Konzern führen und relevante Entscheidungen in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Investition, Finanzierung, Steuerplanung und Absatz treffen. Sie lernen die Interdependenzen dieser Entscheidungen kennen und erfahren, wie sich die getroffenen Entscheidungen in der Rechnungslegung ihres Unternehmens niederschlagen. In dieser Veranstaltung wird zudem die Präsentationskompetenz und Teamfähigkeit geübt. INTOP wird in der Regel in Deutsch und gelegentlich (wird vorab bekannt gegeben) in englischer Sprache angeboten. Es werden 6 – 7 Runden (incl. Proberunde) mit einem zeitlichen Umfang von je ca. 8 Stunden gespielt; hinzu kommt eine Eröffnungs- und eine Abschlussveranstaltung.</p>							
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							

	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Ziel der Veranstaltungen ist es, den Studierenden einen integrativen Überblick über strategisch erfolgsrelevante Prozesse und Funktionen der Organisation zu geben, der die Verknüpfung der verschiedenen Tätigkeitsfelder fördert.																										
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Das Modul Integriertes Management Seminar schult im Bereich der Soft Skills Aufbau, Diskussion und Verteidigung sachlogischer Argumentationsketten. Durch interaktives Arbeiten im Kursverbund wird zudem integratives Denken sowie der Transfer von abstrakten Modellen der Betriebswirtschaftslehre auf konkrete Entscheidungssituationen trainiert. Da Teilbereiche der Lehreinheiten in englischer Sprache stattfinden, werden weiterhin die „Business English“-Kenntnisse der Studierenden geschult.																										
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Die Studierenden müssen <b>eine der drei möglichen Veranstaltungen belegen: entweder</b> (a) die VL Innovationsmanagement und die damit verbundene Übung <b>oder</b> (b) das Fallstudienseminar Strategisches Management oder (c) das Seminar INTOP.																										
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <span style="margin-left: 150px;"><input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</span>																										
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Klausur (Seminar Innovationsmanagement)</td> <td>60 Min.</td> <td>95</td> </tr> <tr> <td>Praktische Übung (Seminar Innovationsmanagement)</td> <td>60 Min.</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Klausur (Fallstudienseminar Strategisches Management)</td> <td>60 Min</td> <td>50</td> </tr> <tr> <td>Fallstudien (Fallstudienseminar Strategisches Management) (geschätzte Bearbeitungszeit pro Fallstudie ca. 10 h)</td> <td>4</td> <td>50</td> </tr> <tr> <td>Seminararbeit (INTOP) <i>Themenvergabe bereits zu Semesterbeginn.</i></td> <td>Ca. 12-15 Seiten</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Planspiel (INTOP)</td> <td>Ca. 6- 8 Runden à 8 h</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Präsentation (INTOP)</td> <td>Pro Gruppe 20 min.</td> <td>20</td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Klausur (Seminar Innovationsmanagement)	60 Min.	95	Praktische Übung (Seminar Innovationsmanagement)	60 Min.	5	Klausur (Fallstudienseminar Strategisches Management)	60 Min	50	Fallstudien (Fallstudienseminar Strategisches Management) (geschätzte Bearbeitungszeit pro Fallstudie ca. 10 h)	4	50	Seminararbeit (INTOP) <i>Themenvergabe bereits zu Semesterbeginn.</i>	Ca. 12-15 Seiten	60	Planspiel (INTOP)	Ca. 6- 8 Runden à 8 h	20	Präsentation (INTOP)	Pro Gruppe 20 min.	20
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %																									
Klausur (Seminar Innovationsmanagement)	60 Min.	95																									
Praktische Übung (Seminar Innovationsmanagement)	60 Min.	5																									
Klausur (Fallstudienseminar Strategisches Management)	60 Min	50																									
Fallstudien (Fallstudienseminar Strategisches Management) (geschätzte Bearbeitungszeit pro Fallstudie ca. 10 h)	4	50																									
Seminararbeit (INTOP) <i>Themenvergabe bereits zu Semesterbeginn.</i>	Ca. 12-15 Seiten	60																									
Planspiel (INTOP)	Ca. 6- 8 Runden à 8 h	20																									
Präsentation (INTOP)	Pro Gruppe 20 min.	20																									
9	<b>Studienleistungen:</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 70%;">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 30%;">Dauer bzw. Umfang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang																						
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang																										
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.																										
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51 % (6 von 171 LP)																										
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine. Die Zahl der Teilnehmer an dem „INTOP-Seminar“ kann beschränkt werden																										
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen																										
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre																										

15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b> Die Veranstaltung „INTOP-Seminar“ wird i.d.R. jedes Semester angeboten.	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Mikroökonomik I</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Microeconomics I						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> VWL1	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b>	1.+2.	<b>LP:</b> 12	<b>Workload (h):</b> 360
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Einführung in die VWL	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	15 h
	2.	Ü	Übung zu Einführung in die VWL	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP		30 h (2 SWS)	15 h
	3.	V	Mikroökonomik	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6	60 h (4 SWS)	120 h
4.	Ü	Übung zu Mikroökonomik	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h	
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
	In der Einführung in die VWL werden Grundfragen des Wirtschaftens, der Märkte und des Marktversagens behandelt. Die Vorlesung zur Mikroökonomik behandelt zum einen die Theorie des Haushalts (Haushaltsoptimum, Güternachfrage, Faktorangebot, Versicherungen und Unsicherheit) und zum anderen die Theorie der Unternehmung (Produktionstheorie, Minimalkostenkombination, Güterangebot, Faktornachfrage). Darüber hinaus werden Theoreme der Wohlfahrtsökonomik und Marktunvollkommenheiten besprochen. Die Veranstaltungen dieses Moduls bilden einen Grundstein für weiterführende Veranstaltungen in der Volkswirtschaftslehre.							
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Volkswirtschaftslehre. Sie können wesentliche Theorien und Modelle nachvollziehen und selbst anwenden. Weiterhin sind sie in der Lage, aktuelle volkswirtschaftliche Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu beurteilen.							
<b>5</b>	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>							
	Eigenständige Überarbeitung von mikroökonomischen Themenstellungen in Kleingruppen. Sie erwerben die Fähigkeit zu eigenständiger Analyse komplexer theoretischer und angewandter Fragestellungen.							
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine							
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen							
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %		

	Abschlussklausur zur Einführung in die VWL	60 min.	25
	Abschlussklausur zur Mikroökonomik	60 min.	75
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 7,01% (12 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge Volkswirtschaftslehre, Mathematik, Physik, Geographie		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Bohl / Prof. Dr. Löschel		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b> Die Vorlesung Einführung in die VWL wird im Wintersemester angeboten, die Vorlesung und die Übung zur Mikroökonomik im Sommersemester.		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Makroökonomik I</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Macroeconomics I					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> VWL2	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 3./4.	<b>LP:</b> 9	<b>Workload (h):</b> 270
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Vorlesung Makroökonomik	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	60 h (4 SWS)	120 h
	2.	Ü	Übung zu Makroökonomik	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> In der Makroökonomik I werden die für eine Volkswirtschaft grundlegenden gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge beschrieben und erklärt.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
	<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>			
	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, theoretische und empirische Analyse der Zusammenhänge auf den volkswirtschaftlichen Güter-, Finanz- und Arbeitsmärkten, Analyse der Möglichkeit und Grenzen wirtschaftspolitischer Maßnahmen			Fähigkeit zur Identifikation und Analyse gesamtwirtschaftlicher Wirkungszusammenhänge			
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls mit den Instrumenten der gesamtwirtschaftlichen Analyse vertraut und fähig Zustände, Entwicklungen und wirtschaftspolitische Eingriffe zu beurteilen.						
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Fähigkeit zur Problemlösung, Erarbeitung des Wissens individuell sowie interaktiv im Team						
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine						
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>				<b>Dauer bzw. Umfang</b>	<b>Gewichtung für die Modulnote in %</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						
	Modulabschlussklausur				60 min.	100	

9	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 5,26% (9 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Mathematik für WiWis, Statistik, Mikroökonomik I.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Mathematik, Geographie, Physik	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Bernd Kempa / Prof. Dr. Ulrich van Suntum	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b>	
16		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Wahlpflichtmodul VWL</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Specialisation in Economics						
<b>Studiengang:</b>		<i>Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre</i>						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL-VWL3 – BWL-VWL32	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul		<b>Sprache:</b> je nach Mo- dul				
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V/S	VWL-Modul	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6		
2.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							

Das volkswirtschaftliche Wahlpflichtmodul kann frei aus dem entsprechenden Angebot volkswirtschaftlicher Wahlpflichtmodule gewählt werden, soweit die nachfolgenden genannten bzw. die in den einzelnen Modulen verlangten Voraussetzungen erfüllt sind. Es müssen insgesamt 6 LP erzielt werden. Nicht wählbar sind die Module Wirtschaftsinformatik, Sportökonomik und Wirtschafts- und Unternehmensethik.

Die im Folgenden aufgezählten Module werden empfohlen:

- Außenwirtschaft für BWLer
- Grundlagen der Regulierung für BWLer
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer
- Neue Institutionenökonomik für BWLer
- Monetäre Außenwirtschaft
- Monetäre Ökonomie I
- Monetäre Ökonomie II
- Regionalökonomik: Grundlagen

Des Weiteren können z.B. die folgenden Module belegt werden (unvollzählige Aufzählung):

- Energieökonomik I
- Energieökonomik II
- Trade Theory and Policy
- Fortgeschrittene Statistik/Advanced Statistics  
*(sofern nicht bereits als BWL-Wahlpflichtmodul gewählt bzw. nicht bereits 2 Module aus dem Bereich Unternehmenskooperation bzw. Ökonometrie/Statistik belegt wurden)*
- Ökonometrie I/Econometrics I  
*(sofern nicht bereits als BWL-Wahlpflichtmodul gewählt bzw. nicht bereits 2 Module aus dem Bereich Unternehmenskooperation bzw. Ökonometrie/Statistik belegt wurden)*
- Ökonometrie II/Econometrics II  
*(sofern nicht bereits als BWL-Wahlpflichtmodul gewählt bzw. nicht bereits 2 Module aus dem Bereich Unternehmenskooperation bzw. Ökonometrie/Statistik belegt wurden)*
- Grundlagen der Verkehrsökonomik
- Grundlagen der Transportwissenschaft und Logistik
- Einführung in die Wirtschaftsgeschichte
- Unternehmenskooperation: Governance  
*(sofern nicht bereits als BWL-Wahlpflichtmodul gewählt bzw. nicht bereits 2 Module aus dem Bereich Unternehmenskooperation bzw. Ökonometrie/Statistik belegt wurden)*
- Unternehmenskooperation: Management  
*(sofern nicht bereits als BWL-Wahlpflichtmodul gewählt bzw. nicht bereits 2 Module aus dem Bereich Unternehmenskooperation bzw. Ökonometrie/Statistik belegt wurden)*
- Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle  
*(sofern nicht bereits als BWL-Wahlpflichtmodul gewählt bzw. nicht bereits 2 Module aus dem Bereich Unternehmenskooperation bzw. Ökonometrie/Statistik belegt wurden)*

Die Modulbeschreibungen für die Module „Außenwirtschaft für BWLer“, „Grundlagen der Regulierung für VWLer“, „Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer“ und „Neue Institutionenökonomik für BWLer“ finden sich im Anschluss, die Modulbeschreibungen für die übrigen Module können dem Modulhandbuch des VWL-Studiengangs entnommen werden.

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> Es werden tiefere Einblicke in spezielle Bereiche der VWL gewonnen.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Es muss 1 Modul im Umfang von 6 LP absolviert werden.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Je nach gewähltem Modul		Gewichtung für die Modulnote in %
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Module „Mikroökonomik I“ und „Makroökonomik I“. Die Module Unternehmenskooperation: Governance, Unternehmenskooperation: Management, Unternehmenskooperation: Aktuelle Fälle, Fortgeschrittene Statistik, Ökonometrie I, Ökonometrie II, Grundlagen der Transportwirtschaft und Logistik können nur gewählt werden, sofern sie noch nicht als BWL-Wahlpflichtmodule gewählt wurden. Sofern bereits zwei dieser 7 genannten Module als BWL-Wahlpflichtmodule gewählt wurden, kann kein weiteres dieser Module absolviert werden.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Je nach Modul	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Grundlagen der Regulierung für BWLer</b>				
<b>Modultitel englisch:</b>		Introduction into Economic Regulation for Business Students				
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre				
1	<b>Modulnummer:</b> BWL-VWL 6a	<b>Status:</b>	<input type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch	
2	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180
3	<b>Modulstruktur:</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>
	1.	V	Grundlagen der Regulierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)
	2.	Ü	Übung zu Grundlagen der Regulierung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4	<b>Lehrinhalte:</b>					
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>					
	Das Modul baut auf den Grundlagen der Mikroökonomik auf und intensiviert die dort erlangten Kenntnisse. In weiterführenden Modulen finden sich die Inhalte des Moduls in Form von wirtschaftspolitischen und regulatorischen Anwendungsfeldern wieder. Eine parallele Belegung des Moduls „Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer“ ist empfehlenswert.					
4	<b>Inhalt und Lernziele:</b>					
	In diesem Modul werden die Grundzüge, Bereiche und Instrumente der Wettbewerbs- und Regulierungstheorie behandelt. Dazu werden zuerst die Grundlagen der Wettbewerbstheorie und Regulierungsökonomik vermittelt. Im Anschluss daran erfolgt die Behandlung der deutschen sowie europäischen Wettbewerbs- und Regulierungspolitik, die durch Anwendungsbeispiele vertieft wird.					
	<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>		
Regulierung			Erkennen von regulatorischem Handlungsbedarf in der Praxis und die sichere Anwendung gegebener Regulierungsmethoden			
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	Den Studierenden werden die theoretischen Kenntnisse der Wettbewerbs- und Regulierungstheorie vermittelt. Diese sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die praktischen Instrumente der Regulierung zur Lösung derartiger Problemstellungen anzuwenden.					
5	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>					
	Sicheres Auftreten bei politischen Diskussionen sowie die Kompetenz ökonomische Sachverhalte sicher und präzise vorstellen sowie regulatorische Probleme lösen zu können.					
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>					
keine						
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b>					
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung			<input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	100%
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Gernot Sieg		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
	16 <b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Economic Policy for Business Students						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL-VWL6b	<b>Status:</b> <input type="checkbox"/> Pflicht - modul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul		<b>Sprache:</b> deutsch				
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180			
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Grundlagen der Wirtschaftspolitik	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	30h (2 SWS)	90 h
	2.	Ü	Übung zu Grundlagen der Wirtschaftspolitik	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
	Das Modul Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer baut auf dem einführenden Modul zur Mikroökonomik I auf. Schnittmengen bietet ebenfalls die Institutionenökonomik für BWLer.							

**Inhalt und Lernziele:**

In diesem Modul werden die Grundzüge, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft behandelt. Schwerpunkte sind die Legitimation und Ziele wirtschaftspolitischen Handelns (Normative Theorie), die Verfahren kollektiver Willensbildung und die Analyse des Verhaltens wirtschaftspolitischer Akteure (Positive Theorie).

Themen	Lernziele
1. Die Begründung von Wirtschaftspolitik	Lernen der grundlegenden Fragen der Wirtschaftspolitik illustriert durch Beispiele aus den Nachrichten
2. Paradigmen der Wirtschaftspolitik	Lernen des Unterschieds zwischen „Ordnungspolitik“ und interventionistischer Wirtschaftspolitik
3. Das Wirtschaftssystem, Wirtschaftspolitik und Regulierung	Lernen der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen, Verstehen der Wirkungsweise von wirtschaftspolitischen Instrumenten und der wirtschaftspolitischen Entscheidungsmechanismen
4. Rechtfertigung von Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft	Ausgehend von der Situation des vollkommenen Marktes sollen die Gründe für Marktversagen (wie z.B. Externalitäten, Subadditivität oder Informationsasymmetrien) verstanden werden. Verstehen der Grenzen dieser allokativen Argumentation wie Verteilungsaspekte in der politischen Diskussion genutzt werden. Unterscheidungsfähigkeit von allokativen und distributiven Argumentationen.
5. Wirtschaftspolitische Akteure	Lernen, dass Politikinterventionen wirtschaftlich nachteiliges Politikversagen nach sich ziehen kann. Verstehen der ökonomischen Anreize von Politikern, Wählern, Bürokraten und Lobbyisten und wie dieses den politischen Entscheidungsprozess beeinflusst. Erfassen, dass die Ökonomik ein sinnvolles Instrument zur Analyse dieses Prozesses ist.

**Erworbene Kompetenzen:****Fachliche Kompetenzen:**

Dieses Modul vermittelt den Studierenden die grundlegenden analytischen und institutionellen Kenntnisse zur Systematisierung und Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Frage- und Problemstellungen.

**Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:**

In diesem Modul lernen die Studierenden insbesondere die Analyse komplexer wirtschaftspolitischer Sachverhalte mit multiplen Einflussfaktoren, abstraktes und vernetztes Denken. In den Übungen wird die Lösungskompetenz anhand von Beispielen eingeübt.

**Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:**

keine

**Leistungsüberprüfung:**

Modulabschlussprüfung       Modulteilprüfungen

**Prüfungsleistungen:**

Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
Modulabschlussklausur	90 min.	100%

**Studienleistungen:**

	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
<b>10</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
<b>11</b>	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)	
<b>12</b>	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	
<b>13</b>	<b>Anwesenheit:</b> Die Empfohlen.	
<b>14</b>	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine	
<b>15</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Theresia Theurl	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
<b>16</b>	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Außenwirtschaft für BWLer</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		International Economics (for Business Students)						
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL-VWL7a	<b>Status:</b>	<input type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	S	Außenwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6	45 h (3 SWS)	135 h
	2.	S		<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
	3.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b> Vertiefung des Grundlagenwissens aus der Makroökonomik I auf dem Gebiet der Außenwirtschaft							
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
	<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>				
	Vorteile des internationalen Handels, Chancen und Risiken der Globalisierung, Wirkungen protektionistischer Außenwirtschaftspolitik.			Befähigung zur eigenständigen Analyse der Zusammenhänge auf den Güter-, Geld-, Kapital- und Devisenmärkten				
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>							
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Ziel ist es, den Studierenden einen vertieften Einblick in die Funktionen auf den Geld- und Währungsmärkten sowie den sonstigen außenwirtschaftlich relevanten Märkten zu geben. Sie sollen befähigt werden, Zustände, Entwicklungen und wirtschaftspolitische Eingriffe auf diesen Märkten zu beurteilen. Der Stoff des Moduls wird in durch Vorträge vermittelt, die jeweils durch Fallstudien zu gesamtwirtschaftlichen Phänomenen sowie zur wirtschaftspolitischen Praxis ergänzt werden.							
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Analyse komplexer Wirkungszusammenhänge vermittelt die Fähigkeit zur Problemlösung, auch in Teamarbeit. Durch die Vorstellung von Fallstudien im Kreis der Vorlesungsteilnehmer werden Präsentationstechniken eingeübt.							
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine							
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen							
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>					<b>Dauer bzw. Umfang</b>	<b>Gewichtung für die Modulnote in %</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					60 min.	100	
	Modulabschlussklausur							

--	--	--	--

9	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 LP von 171 LP)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfohlen: Module Mikroökonomik I, Makroökonomik I.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Bernd Kempa	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
	16 <b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Neue Institutionenökonomik für BWLer</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		New Institutional Economics for Business Students					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BWL-VWL-8a	<b>Status:</b>	<input type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul	<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 5./6.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.	V	Neue Institutionenökonomik	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30h (2 SWS)	90 h
	2.	Ü	Übung/Schlüsselqualifikation/ Klausurvorbereitung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
	Das Modul Neue Institutionenökonomik für BWLer bietet die institutionenökonomische Grundlegung für die BWL. Mit der Analyse von Informationsasymmetrien hat sie Anknüpfungspunkte zum Marketing, zur betrieblichen Finanzwirtschaft und zum Modul Finance. Die Transaktionskostentheorie und die Theorie der Eigentumsrechte bietet Anknüpfungspunkte zum Modul Management und Governance. Darüber hinaus bestehen Anknüpfungspunkte zum Modul Grundlagen der Wirtschaftspolitik für BWLer sowie zu den Wahlpflichtmodulen der Unternehmenskooperation.						
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
In der Vorlesung Institutionenökonomik werden Institutionen als Spielregeln definiert. Sie bestimmen unsere Erwartungen, unsere Handlungsspielräume, unsere Interaktionsmöglichkeiten, unsere Entscheidungen und die Sanktionen für Fehlverhalten. Dies gilt für einzelwirtschaftliches Verhalten ebenso wie für wirtschaftspolitisches Agieren. Institutionen setzen Anreize und bestimmen so die Ergebnisse in Organisationen, in Wirtschaft und Gesellschaft.							
	<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>			
	1. Einführung: Beispiele von Institutionen			Lernen der Empirie von Institutionen und ihrer wirtschaftlichen Wirkungen			
	2. Institutionenökonomik			Verstehen der Annahmen und Unzulänglichkeiten des Homo oeconomicus-Ansatzes. Lernen von Definitionen und Taxonomien von Institutionen. Verstehen, wie Institutionen das Wirtschaftswachstum beeinflussen.			
	3. Neue Institutionenökonomik			Erfassen, wie ökonomische Handlungen in Vertragsbeziehungen überführt werden können und wie diese Verträge zu klassifizieren sind. Verstehen wie Informationsasymmetrien ökonomische Handlungen beeinflussen können und wie diese klassifiziert werden können und wie mit ihnen umzugehen ist.			

4. Prinzipal-Agenten-Theorie	Verstehen wie die Arbeitsteilung und Informationsasymmetrien zu Prinzipal-Agenten-Problemen führen und wie diese Probleme gelöst werden können. Lernen, welche unterschiedlichen Arten von Informationsasymmetrien es gibt und wie sie bewältigt werden können. Anwenden der Lösungsmethoden auf praktische Probleme.
5. Transaktionsökonomik	Lernen der Ursachen von Transaktionskosten. Identifizieren und bewerten von Transaktionskosten und verstehen der Determinanten von Transaktionskosten. Erfassen wie Spezifität und andere Transaktionsdeterminanten zu unterschiedlichen Governanceformen führen, um Transaktionen auszuführen. Verstehen der Bedeutung der Transaktionskosten für organisationale Entscheidungen und für die Wettbewerbspolitik
6. Theorie der Eigentumsrechte	Identifizieren unterschiedlicher Formen von Eigentumsrechten. Verstehen, wie die unterschiedliche Verteilung von Eigentumsrechten ökonomische Transaktionen beeinflusst.
7. Anwendungen und Perspektiven	Anwenden der Methoden der Institutionenökonomik auf reale Probleme. Lösen von realen institutionellen Problemen. Bewertung von wettbewerbspolitischen Fragestellungen im Lichte der Institutionenökonomik

5	<p><b>Erworbene Kompetenzen:</b>  <b>Fachliche Kompetenzen:</b>  Das Ziel der Vorlesung Institutionenökonomik ist die Analyse von Institutionen mit ökonomischen Methoden und die Erweiterung der ökonomischen Erkenntnisse des Grundstudiums. Die Studierenden verfügen nach Abschluss der Vorlesung über fundierte Kenntnisse der Prinzipal-Agent-Theorie, der Transaktionskostentheorie und der Theorie der Property Rights. Zudem sind die Studierenden in der Lage, institutionenökonomische Problemstellungen zu analysieren und institutionelle Alternativen zu entwickeln.</p>
	<p><b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>  In diesem Modul lernen die Studierenden insbesondere die Analyse komplexer ökonomischer Sachverhalte mit multiplen Einflussfaktoren, abstraktes und vernetztes Denken.</p>

6	<p><b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>  Keine</p>
---	---

7	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung                      <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
---	---

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	100%

9	<b>Studienleistungen:</b>	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang

<b>10</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
<b>11</b>	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)	
<b>12</b>	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	
<b>13</b>	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.	
<b>14</b>	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine	
<b>15</b>	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Theresia Theurl	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften
<b>16</b>	<b>Sonstiges:</b>	

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Mathematik und IT</b>						
<b>Modultitel englisch:</b>		Mathematics and IT						
<b>Studiengang:</b>		<i>Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre</i>						
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> QRS1	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 1./2.	<b>LP:</b> 12	<b>Workload (h):</b> 360	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V/Ü	Mathematik für WIWI	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	7	75 h (3+2 SWS)	105 h
	2.	Ü	Überbrückungskurs Ma- thematik	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP		30 h (2 SWS)	
	3.	V	Finanzmathematik	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	15 h (1 SWS)	45 h
	4.	V	Techniken der IT	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>							
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>							
	Gegenstand des Moduls sind die mathematischen und informationstechnischen Grundlagen eines betriebs- und volkswirtschaftlichen Studiums.							
	<b>Inhalt und Lernziele:</b>							
Die Vorlesung „Mathematik für WIWI“ behandelt die Grundlagen der Linearen Algebra und der Differentialrechnung mehrerer Veränderlichen, welche im Rahmen des „Tutoriums zur Vorlesung Mathematik für WIWI“ unter Anleitung zusätzlich geübt werden. Dabei werden auch die in der Ökonomie auftretenden Folgen und Reihen sowie ihre Anwendungsgebiete im Rahmen der Finanzmathematik aufgezeigt. Exemplarisch werden Umsetzungen der mathematischen Verfahren mit IT-Methoden illustriert. Im Rahmen des „Überbrückungskurses“ wird das Schulwissen der Studierenden (Funktionen und Differentialrechnung einer Variablen) unter Ausrichtung auf wirtschaftswissenschaftliche Anwendungen noch einmal in Erinnerung gerufen.								
Gegenstand der Finanzmathematik sind Fragestellungen zur Beurteilung von verzinslich angelegten Vermögenswerten auf der einen, und von aufgenommenen Krediten und Darlehen auf der anderen Seite. Dabei werden verschiedene Zins-, Renten- und Tilgungsvorgänge mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen betrachtet. Mit Hilfe einer Vielzahl von praxisbezogenen Beispielen sowie einfachen und vertiefenden Aufgaben soll ein sicherer Umgang mit dem finanzmathematischen Instrumentarium erworben werden.								
Ziel der Veranstaltung Techniken der IT ist es, einen Einblick in die technischen Grundlagen eines Informations- und Kommunikationssystems sowie dessen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten zu geben. Dazu sollen vor allem praktische Kenntnisse in Programmen der individuellen Datenverarbeitung vermittelt werden. Hierbei werden insbesondere die Themen aus den anderen Veranstaltungen wie Zinsformeln und Optimierungsrechnung aufgenommen.								

Nr.	Themen	Lernziele
1	Lineare Gleichungssysteme	Übertragung linearer Abhängigkeiten zwischen ökonomischen Variablen in Systeme linearer Gleichungen. Lösung dieser Gleichungssysteme und Auffinden von optimalen Lösungen
1	Vektoren	Darstellung ökonomischer Profile mittels Vektoren, Durchführung elementarer Operationen, z.B. Linearkombinationen/ Projektionen
1	Matrizen	Verwendung von Matrizen als mathematische Modelle für lineare Abbildungen zwischen Gruppen ökonomischer Variablen. Beherrschung der Operationen „Matrix-Inverse“, „Determinante“ und „Eigenwerte/Eigenvektoren“, auch im ökonomischen Sachkontext.
1	Folgen und Reihen	Modellieren ökonomischer Folgen durch explizite u. implizite Formeln. Umgang mit Summen und unendlichen Reihen. Nutzung von Potenzreihen als Funktionen einer Variablen. Verständnis finanzmathematischer Zusammenhänge auf Grundlage der geometrischen Reihe.
1	Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen	Kenntnis des Einsatzes von Funktionen mehrerer Variablen in der Ökonomie. Grundlegendes Verständnis der verschiedenen Ableitungs-Konzepte bei mehreren Variablen (partielle und Richtungsableitung, Differential). Sicherer Umgang mit dem damit verbundenen Ableitungskalkül. Einsatz von Gradient und Hesse-Matrix im Wachstums- und Krümmungsverhalten von Funktionen mehrerer Variablen. Integrieren in mehreren Variablen.
1	Nichtlineare Optimierung	Kenntnis von repräsentativen Beispielen für Optimierungsaufgaben der Ökonomie. Einsatz von Ableitungskonzepten in der Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen. Beherrschung der Behandlung differenzierbarer Nebenbedingungen (Lagrange-Methode). Bestimmung des Einflusses exogener Variablen auf das Ergebnis der Optimierung.
3	Einführung in die Finanzmathematik	Finanzmathematik als quantitatives Verfahren zur Unterstützung wirtschaftlicher Entscheidungen zu interpretieren
3	Grundlagen der Finanzmathematik	Überblick über das grundlegende finanzmathematische Instrumentarium zu verschaffen
3	Zinsrechnungen	Jährliche, unterjährige sowie stetige Verzinsungsprozesse mit einfachen Zinsen bzw. Zinseszinsen zu beherrschen
3	Rentenrechnungen	Endliche und ewige, jährliche und unterjährige, vorschüssige und nachschüssige sowie konstante und fortschreitende Rentenprozesse zu beherrschen
3	Tilgungsrechnungen	Kreditaufnahmen mit ratenförmiger oder annuitätischer Rückzahlung im jährlichen bzw. unterjährigen Fall mit Hilfe von Finanzplänen und Formeln durchzurechnen
3	Bestimmung von Kurs und Rendite	Ermittlung des Kurses bzw. der Rendite bei unterschiedlichen Formen von Kapitalschulden (Zins-, Raten- oder Annuitätenschuld) zu beherrschen
4	Excel	Einsatz der Tabellenkalkulation im Studium und im Beruf. Strukturierung der Aufgabe mit dem EVA-Prinzip. Kenntnisse der Funktionen für die Entscheidungsunterstützungsrechnung und finanzmathematische Modelle. Erzeugen von Diagrammen in aller Vielfalt. Einsatz von Szenarios, Pivot-Tabellen und Solver
4	Access, SQL and ODBC	Erwerb von Grundkenntnissen der Datenspeicherung in Datenbanken. Anbinden der Unternehmensdatenbanken an das persönliche Datenbanksystem. Selektieren, Aggregieren und Gruppieren der Daten aus den Datenbanken mittels der SQL-Sprache und der QBE-Technik

5 Erworbene Kompetenzen:

	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden besitzen nach Abschluss der Veranstaltung einen fundierten Überblick über die mathematischen Methoden, die den weiterführenden Lehrveranstaltungen zugrunde liegen, das finanzmathematische Instrumentarium und die IT-Techniken zum Einsatz im weiteren Studium und in der Praxis. Sie sind in der Lage, grundlegende mathematische Modelle für ökonomische Fragestellungen aufzustellen und – auch unter Zuhilfenahme von IT-Methoden – zu lösen, höchst verschiedene finanzwirtschaftliche Problemstellungen im betrieblichen Umfeld zu lösen und die Auswirkungen finanzwirksamer Dispositionen auf die Erreichung finanzieller Unternehmensziele zu beurteilen. Andererseits sind die Studierenden nach Besuch der Veranstaltung in der Lage, verschiedenste finanzwirtschaftliche Angebote vergleichend zu beurteilen. Neben den notwendigen technischen Kenntnissen erwerben die Studierenden Einblicke in die notwendige Strukturierung von Problemstellungen für einen sinnvollen Einsatz von IT.</p> <p><b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Studierenden erwerben generelle Einblicke in die Anwendung von Modellen für die Lösung betriebs- und volkswirtschaftlicher Fragestellungen. Weitere Fähigkeiten sind Ausdauer in der Behandlung quantitativer Probleme, Präsentationsfertigkeiten (im Rahmen der Kleingruppen-Tutorien), Teamwork-Fähigkeit (im Rahmen des gemeinsamen Rechnens von Übungsaufgaben im Rahmen des Selbststudiums), Kenntnis von IT-Werkzeugen zur Unterstützung mathematischer Rechnungen: Der sinnvolle Einsatz von IT verlangt stets eine Überführung von Problemstellungen auf die den Werkzeugen zugrundeliegenden Strukturen wie z.B. Tabellen oder Matrizen. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten ist ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungen, insbesondere der Veranstaltung Techniken der IT.</p>														
6	<p><b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine</p>														
7	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b> [ ] Modulabschlussprüfung                      [X] Modulteilprüfungen</p>														
8	<p><b>Prüfungsleistungen:</b></p> <table border="1" data-bbox="185 1160 1410 1352"> <thead> <tr> <th data-bbox="185 1160 948 1234">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th data-bbox="948 1160 1139 1234">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1139 1160 1410 1234">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="185 1234 948 1272">Klausur „Mathematik“ (elektronische Prüfung)</td> <td data-bbox="948 1234 1139 1272">90 min.</td> <td data-bbox="1139 1234 1410 1272">58</td> </tr> <tr> <td data-bbox="185 1272 948 1310">Klausur „Finanzmathematik“</td> <td data-bbox="948 1272 1139 1310">30 min.</td> <td data-bbox="1139 1272 1410 1310">17</td> </tr> <tr> <td data-bbox="185 1310 948 1352">Praxistests am Computer (Excel, Datenbanken mit SQL)</td> <td data-bbox="948 1310 1139 1352">60 min.</td> <td data-bbox="1139 1310 1410 1352">25</td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Klausur „Mathematik“ (elektronische Prüfung)	90 min.	58	Klausur „Finanzmathematik“	30 min.	17	Praxistests am Computer (Excel, Datenbanken mit SQL)	60 min.	25
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %													
Klausur „Mathematik“ (elektronische Prüfung)	90 min.	58													
Klausur „Finanzmathematik“	30 min.	17													
Praxistests am Computer (Excel, Datenbanken mit SQL)	60 min.	25													
9	<p><b>Studienleistungen:</b></p> <table border="1" data-bbox="185 1406 1410 1518"> <thead> <tr> <th data-bbox="185 1406 1139 1444">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th data-bbox="1139 1406 1410 1444">Dauer bzw. Umfang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="185 1444 1139 1482">keine</td> <td data-bbox="1139 1444 1410 1482"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="185 1482 1139 1518"></td> <td data-bbox="1139 1482 1410 1518"></td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	keine									
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang														
keine															
10	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.</p>														
11	<p><b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 7,01% (12 von 171 LP)</p>														
12	<p><b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine</p>														
13	<p><b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.</p>														
14	<p><b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre</p>														
15	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b> Dr. Ingolf Terveer / Dr. Alfred Brink / Dr. Walter Schmitting</p>	<p><b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften</p>													

16

Sonstiges:

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Statistik</b>				
<b>Modultitel englisch:</b>		Statistics				
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre				
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> QRS2	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul		<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 1.-2.	<b>LP:</b> 12	<b>Workload (h):</b> 360	
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>					
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>
	1.	V	Statistik 1	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)
	2.	Ü	Tutorium Statistik 1	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)
	3.	V	Statistik 2	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)
4.	Ü	Tutorium Statistik 2	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>					
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>					
	Dieses Modul legt die Grundlagen für alle weiteren Module, in denen empirische Methoden und/oder wahrscheinlichkeitstheoretische Ideen benötigt werden.					
<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
Die Studierenden lernen, Daten in Form von Tabellen, Grafiken und Kennzahlen übersichtlich darzustellen. Sie lernen die gängigen Manipulationsmöglichkeiten bei Grafiken kennen. Sie lernen, wie man Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen beschreiben und quantifizieren kann. Sie lernen die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, der Stichprobentheorie, der statistischen Schätzmethodik und der statistischen Hypothesentests.						
<b>Themen</b>			<b>Lernziele</b>			
Grundbegriffe der Datenanalyse; Tabellen, Grafiken und Kennzahlen; Verhältnis- und Indexzahlen; Zusammenhänge zwischen Merkmalen; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Zufallsvariablen; Stichproben; Schätzer; Hypothesentests			Sicherer aktiver und passiver Umgang mit den grundlegenden statistischen Methoden.			
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>					

	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über elementare Kenntnisse der statistischen und wahrscheinlichkeitstheoretischen Methoden, die in den Wirtschaftswissenschaften genutzt werden. Sie kennen die üblichen einfachen statistischen Techniken und sind in der Lage, die gängigen Manipulationsverfahren in Grafiken zu erkennen. Sie sind in der Lage, quantitative Informationen mit Hilfe statistischer Verfahren zu kommunizieren. Sie haben das wahrscheinlichkeitstheoretische Rüstzeug für fortgeschrittenere Veranstaltungen im Bereich Ökonometrie und Statistik und im Bereich der Mikroökonomik. Sie kennen die einfachsten statistischen Schätzer und die Grundbegriffe der statistischen Hypothesentests und können sie in Standardsituationen anwenden. Sie können die Präzision von Schätzungen kritisch hinterfragen. Selbstkompetenzen werden in diesem Modul nicht vermittelt.		
	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b> Die Studierenden lernen klares formales Denken und Argumentieren.		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Klausur Statistik 1		120 min. 50
	Klausur Statistik 2		120 min. 50
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 7,01% (12 von 171)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengänge VWL, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft und Recht, Ökonomik		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Mark Trede/Prof. Dr. Bernd Wilfling		<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
	<b>Sonstiges:</b> Statistik 1 wird im Wintersemester angeboten, Statistik 2 im Sommersemester.		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Recht für Ökonomen</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Law					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> QRS3	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 1./2.	<b>LP:</b> 6	<b>Workload (h):</b> 180 h
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>
	1.	V	Privatrecht	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	60 h (4 SWS)	120 h
	2.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b>						
	<b>Hintergrund und Verhältnis zu anderen Modulen:</b>						
<b>4</b>	<b>Inhalt und Lernziele:</b>						
	Das Modul Recht für Ökonomen vermittelt eine Einführung in das Zivilrecht, insbesondere in die Rechtsgebiete des BGB AT sowie des Schuldrechts AT und des Kaufrechts. Zunächst werden das Zustandekommen von Verträgen und deren Anfechtung behandelt. Zudem werden die Probleme des Minderjährigenrechts und des Rechts der Stellvertretung besprochen. Im Bereich des Schuldrechts AT wird schwerpunktmäßig das Mängelrecht thematisiert. Schließlich wird aus den Gebieten des Besonderen Schuldrechts das Kaufrecht, das für das Wirtschaftsleben von größter Bedeutung ist, vorgestellt.						
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>						
	Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls die grundlegende juristische Technik, um Rechtsprobleme lösen zu können. Dazu gehören einerseits das Erkennen und Herausfiltern der juristisch relevanten Aspekte eines Sachverhalts sowie andererseits das Auffinden der einschlägigen Rechtsnormen und die Anwendung des Rechts auf die gegebenen Probleme der jeweiligen Situation. Die Studierenden sind so in der Lage, theoretisches und abstraktes Wissen auf einen praktischen Rechtsfall zu übertragen.						
<b>5</b>	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>						
	Zudem können sie ihre Lösungen in schlüssiger und differenzierter Weise darstellen.						
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>						
	Keine						
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b>						
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussklausur	90 min.	100
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. die Modulabschlussklausur bestanden wurde.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 3,51% (6 von 171 LP)		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine		
13	<b>Anwesenheit:</b> Empfohlen.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Bachelorstudiengang VWL, Anrechnung der Scheine BGB AT und Schuldrecht AT für das Hauptstudium Rechtswissenschaften		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Johann Kindl	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Schlüsselqualifikationen</b>								
<b>Modultitel englisch:</b>		Business Skills								
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre								
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> QRS4	<b>Status:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul	<input type="checkbox"/> Wahl- pflicht- modul	<b>Sprache:</b> deutsch					
<b>2</b>	<b>Turnus:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b>	3.+4.	<b>LP:</b>	9	<b>Workload (h):</b>	270
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>									
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbst- studium (h)</b>		
	1.	V	Wirtschaftssprachen	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h		
	2.	S	Schlüsselqualifikation I	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h		
	3.	S	Schlüsselqualifikation II	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	3	30 h (2 SWS)	60 h		
4.			<input type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP						
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b> Das Modul Schlüsselqualifikationen vermittelt Kenntnisse in Wirtschaftssprachen sowie für die Unternehmenspraxis bedeutsame persönliche und soziale Fähigkeiten (z.B. Präsentationstechnik, Teamarbeit, Konfliktbewältigung). In der Veranstaltung Wirtschaftssprachen werden alternativ das englische, spanische und französische Fachvokabular und im Geschäftsleben übliche Redewendungen behandelt sowie das Verständnis zugehöriger Wirtschaftstexte vertieft. Alternativ besteht die Möglichkeit, einen Grundlagenkurs Chinesisch zu besuchen. Dieser umfasst jedoch 4 statt 2 SWS. Die Seminare Schlüsselqualifikationen I und II können aus einem wechselnden Angebot an Veranstaltungen gewählt werden. Beispielhaft können hier das Unternehmensplanspiel COMPEX, Persönlichkeit und Sozialkompetenz, Wirtschaftsethik oder Wissenschaftliches Arbeiten genannt werden.									
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>									
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Sprachkenntnisse in Englisch, bzw. Spanisch oder Französisch – insbesondere über das betriebswirtschaftliche Fachvokabular. Alternativ verfügen die Studierenden über fundierte Grundlagenkenntnisse der Chinesischen Sprache.									
<b>5</b>	<b>Soft Skills und Schlüsselqualifikationen:</b>									
	Darüber hinaus erwerben oder verbessern die Studierenden zentrale Schlüsselqualifikationen wie Selbst- und Sozialkompetenzen. Dazu gehört die effektive und effiziente Zusammenarbeit in Teams, die Leitung von Gruppen, die Kommunikation eigener Standpunkte, die Strukturierung von Problemen und die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die Reflexion der Konsequenzen wirtschaftlicher Entscheidungen.									
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Die Lehrveranstaltungen Schlüsselqualifikation I und II können aus einem wechselnden Angebot gewählt werden.									
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b>									

	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung	<input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen	
8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
9	<b>Studienleistungen:</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Klausur Wirtschaftssprache	60 min.	
	Abschlussleistung Schlüsselqualifikation I	Individuell	
	Abschlussleistung Schlüsselqualifikation II	individuell	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 0% - Das Modul kann nur bestanden oder nicht bestanden werden.		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine; für Wirtschaftssprachen Englisch, Französisch bzw. Spanisch: Schulkenntnisse in den entsprechenden Sprachen.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Je nach Veranstaltung; bei Kleingruppenunterricht im Modul Wirtschaftssprachen ist die Anwesenheit verpflichtend.		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Peter Kajüter	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 - Wirtschaftswissenschaften	
16	<b>Sonstiges:</b>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Modultitel englisch:</b>		Bachelor Thesis					
<b>Studiengang:</b>		Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre					
<b>1</b>	<b>Modulnummer:</b> BA	<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht - modul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht - modul			<b>Sprache:</b> deutsch ggf. englisch		
<b>2</b>	<b>Turnus:</b> <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Fachsem.:</b> 6.	<b>LP:</b> 12	<b>Workload (h):</b> 360		
<b>3</b>	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h + SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.		Bachelorarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	12		360 h
	2.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
	3.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP			
4.			<input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP				
<b>4</b>	<b>Lehrinhalte:</b> Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Sie soll einen Umfang von 7.000 Worten im Haupttest nicht überschreiten.						
<b>5</b>	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> Die Studierenden gewinnen Erfahrung in der wissenschaftlichen Umsetzung der gelernten Inhalte. Weiterhin lernen Sie, sich eigenständig in die wissenschaftliche Literatur einzuarbeiten und wissenschaftliche Texte zu formulieren.						
<b>6</b>	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Keine						
<b>7</b>	<b>Leistungsüberprüfung:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen						
<b>8</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>			<b>Dauer bzw. Umfang</b>	<b>Gewichtung für die Modulnote in %</b>		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						
	Bachelorarbeit			ca. 7000 Worte	100		
<b>9</b>	<b>Studienleistungen:</b>						
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				<b>Dauer bzw. Umfang</b>		

10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b> 7,01% (12 von 171)	
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	
13	<b>Anwesenheit:</b> Keine	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> Keine	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Peter Kajüter	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 04 – Wirtschaftswissenschaften
16	<b>Sonstiges:</b>	

## Artikel II

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Sie gilt für alle Studierenden, die nach der „Ordnung für die Prüfungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre der Westfälischen Wilhelms-Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science (Prüfungsordnung 2010) vom 14. Oktober 2010“ studieren.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 16. Juli 2014.

Münster, den 09. September 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

---

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 09. September 2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles